



Pedagogická
fakulta
Faculty
of Education

Jihočeská univerzita
v Českých Budějovicích
University of South Bohemia
in České Budějovice

Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích

Pedagogická fakulta

Katedra germanistiky

Bakalářská práce

Geschlechtsspezifische Phraseologismen
kontrastiv am Beispiel
der sich auf Frauen beziehenden
Phraseologismen
im Deutschen und im Tschechischen

Gender-Specific Phraseology in Contrast
Analysis on the Basis of Phrases Relating to
Women in German and Czech

Vypracovala: Kristýna Hřídlová

Vedoucí práce: Mgr. Jana Hofmannová, Ph.D.

České Budějovice 2017

Prohlášení

Prohlašuji, že svoji bakalářskou práci jsem vypracovala samostatně pouze s použitím pramenů a literatury uvedených v seznamu citované literatury.

Prohlašuji, že v souladu s § 47b zákona č. 111/1998 Sb. v platném znění souhlasím se zveřejněním své bakalářské práce, a to v nezkrácené podobě fakultou elektronickou cestou ve veřejně přístupné části databáze STAG provozované Jihočeskou univerzitou v Českých Budějovicích na jejích internetových stránkách, a to se zachováním mého autorského práva k odevzdanému textu této kvalifikační práce. Souhlasím dále s tím, aby toutéž elektronickou cestou byly v souladu s uvedeným ustanovením zákona č. 111/1998 Sb. zveřejněny posudky školitele a oponentů práce i záznam o průběhu a výsledku obhajoby kvalifikační práce. Rovněž souhlasím s porovnáním textu mé kvalifikační práce s databází kvalifikačních prací Theses.cz provozovanou Národním registrem vysokoškolských kvalifikačních prací a systémem na odhalování plagiátů.

V Českých Budějovicích

.....
Kristýna Hřidelová

Poděkování

Ráda bych touto cestou poděkovala vedoucí mé práce Mgr. Janě Hofmannové, Ph.D., za její trpělivost, čas a odborné připomínky ke struktuře i obsahu mé bakalářské práce. Její náměty a užitečné rady mi byly nápomocné k dokončení této práce. Dále bych chtěla poděkovat své rodině a příteli, kteří mě během celého studia velmi podporovali.

Anotace

V této práci se autorka zabývá problematikou genderu v německé a české frazeologii. Teoretická část zahrnuje definice základních terminologických pojmů a popisuje typické znaky frazeologismů, jejich klasifikaci, kontrastivní frazeologii a problematiku genderu v jazyce. V praktické části se soustředí na vybrané genderově zaměřené frazeologismy vztahující se k ženám, spolu s jejich českými ekvivalenty a významy. Frazeologismy v němčině a v češtině jsou dle stupně shody rozděleny do skupin. Pozornost je věnována především významům, struktuře a slovní zásobě frazeologických jednotek.

Klíčová slova: frazeologie, kontrastivní frazeologie, frazeologismus, gender, ekvivalence

Abstract

In this thesis the author looks into gender problematics in German and Czech phraseology. The theoretical part includes definitions of basic terminological concepts and describes typical characteristics of phraseologisms, their classification, contrastive phraseology, and gender problematics in language. The practical part focuses on selected gender oriented phraseologisms concerning women together with their Czech equivalents and meanings. Phraseologisms in German and Czech are divided into groups according to their degree of correspondence. Attention is focused mainly on meanings, structure, and vocabulary of phraseological units.

Key words: phraseology, contrastive phraseology, phraseologism, gender, equivalence

Annotation:

In dieser Arbeit befasst sich die Autorin mit der Problematik des Genders in der deutschen und in der tschechischen Phraseologie. Der theoretische Teil umfasst die Definitionen der Grundbegriffe und beschreibt die typischen Merkmale der Phraseologismen, ihre Klassifikation, die kontrastive Phraseologie und die Problematik des Genders in der Sprache. Im praktischen Teil konzentriert sie sich auf die ausgewählten geschlechtsspezifischen, sich auf Frauen beziehenden Phraseologismen, ihre tschechischen Äquivalente und auch ihre Bedeutung. Phraseologismen im Deutschen und im Tschechischen sind dann nach dem Grad der Übereinstimmung in Gruppen geteilt. Die Aufmerksamkeit wird besonders den Bedeutungen, der Struktur und der lexikalischen Besetzung der phraseologischen Einheiten gewidmet.

Schlüsselwörter: Phraseologie, kontrastive Phraseologie, Phraseologismus, Gender, Äquivalenz

Inhalt

Inhalt	6
Einleitung.....	8
Theoretischer Teil	10
1 Phraseologie und Terminologie	10
1.1 Phraseologie	10
1.2 Phraseologismus.....	10
1.3 Phrasem	11
2 Typische Merkmale der Phraseologismen	12
2.1 Polylexikalität	12
2.2 Festigkeit	12
2.2.1 Psycholinguistische Festigkeit	12
2.2.2 Strukturelle Festigkeit	13
2.2.3 Relativierung der strukturellen Festigkeit.....	13
2.2.4 Pragmatische Festigkeit	13
2.3 Idiomatizität	14
2.3.1 Idiomatische Phraseologismen	14
2.3.2 Teil-idiomatische Phraseologismen	14
2.3.3 Nichtidiomatische Phraseologismen.....	14
2.4 Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit.....	15
3 Klassifikation der Phraseologismen.....	16
3.1 Klassifikation nach W. Fleischer	16
3.1.1 Nominative Phraseologismen	16
3.1.2 Kommunikative Formeln.....	16
3.1.3 Phraseoschablonen.....	16
3.1.4 Morphologisch – syntaktische Klassifikation.....	17
3.2 Klassifikation nach H. Burger (2010)	17
3.2.1 Basisklassifikation	18
3.2.2 Syntaktische Klassifikation.....	19
3.2.3 Spezielle Klassen	19
4 Kontrastive Phraseologie	22
4.1 Äquivalenzbegriff	23

4.1.1	Typen phraseologischer Äquivalente.....	23
5	Gender in der Sprache.....	28
	Praktischer Teil	30
6	Ziele	30
7	Methodologie	31
8	Verteilung der Phraseologismen	32
8.1	Vollständige Äquivalenz	32
8.2	Partielle Äquivalenz	35
8.3	Rein semantische Äquivalenz	39
8.4	Nulläquivalenz	42
9	Analyse der Äquivalenz.....	46
	Schlusswort.....	48
	Resumé.....	51
	Literaturverzeichnis	54
	Internetquellen	55
	Anhang.....	56

Einleitung

In dieser Bachelorarbeit befasse ich mich mit den geschlechtsspezifischen Phraseologismen, die sich auf Frauen beziehen. Die Ausgangssprache ist Deutsch, während Tschechisch die Zielsprache ist. Das Deutsche ist die Sprache, die mit der tschechischen Sprache viel gemeinsam hat. Es kann zum Beispiel ein ähnlicher Wortschatz sein, sowie die historische Entwicklung. Daraus folgt die gegenseitige Beeinflussung von diesen zwei Sprachen. Es gibt also viele deutsche Phraseologismen, die man auch im Tschechischen, in der gleichen Form, verwenden kann.

Das Ziel dieser Arbeit ist, die deutschen geschlechtsspezifischen Phraseologismen, ebenso ihre tschechischen Entsprechungen im Wörterbuch herauszufinden. Danach wird von ihnen ein systematisches Korpus erstellt. Der nächste Schritt ist die Verteilung der geschlechtsspezifischen phraseologischen Paare nach dem Grad der Übereinstimmung in Gruppen. Demnach kann man gut sehen, ob die tschechischen Äquivalente voll und ganz übereinstimmen oder ob sie unterschiedlich sind.

Die Arbeit besteht aus zwei Teilen und zwar aus dem theoretischen und dem praktischen Teil. Am Anfang des theoretischen Teils werden die Terminologie *Phraseologie* und *Phraseologismus* beschrieben. Weiter werden auch typische Merkmale der Phraseologismen behandelt, sowie die Klassifikation der Phraseologismen. Im weiteren Abschnitt wird die kontrastive Phraseologie charakterisiert, wobei ich mich auch mit den Äquivalenztypen befasse. Das Ende des theoretischen Teils beschreibt die Problematik des Genders in der Sprache.

Im praktischen Teil befasse ich mich mit der kontrastive Phraseologie Deutsch – Tschechisch. Im Wörterbuch *Duden 11 – Redewendungen* (2002) werden die deutschen geschlechtsspezifischen, sich auf Frauen beziehenden Phraseologismen herausgefunden. Zu diesen deutschen Phraseologismen werden dann die tschechischen Äquivalente und auch ihre Erklärungen aus den Wörterbüchern *Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen* von Heřman, Blažejová, Goldhahn et al. (2010) und *Slovník české frazeologie a idiomatiky* (Wörterbuch der tschechischen Phraseologie und Idiomatik) von Čermák et al. (2009) zugeordnet. Diese phraseologischen Paare werden weiter nach dem Grad der Übereinstimmung in verschiedene Gruppen

geteilt. Für die Verteilung wird die Klassifikation von H. Henschel (1993) benutzt. Es sollte erwähnt werden, dass H. Henschel in ihrem Buch die tschechische Sprache als Ausgangssprache und die deutsche Sprache als Zielsprache benutzt, während es in dieser Arbeit umgekehrt verwendet wird. Bei jeder Gruppe werden immer ein paar Beispiele mit den Bedeutungen aus dem Korpus angeführt, die die Regeln bestimmter Gruppe symbolisieren. Insgesamt wurden 78 geschlechtsspezifische, sich auf Frauen beziehende Phraseologismen im Deutschen gefunden, deren komplette Analyse den Rahmen einer Bachelorarbeit überschreiten würde. Aus diesem Grund werden immer nur einige Beispiele ausgewählt, die weiter beschrieben werden.

Theoretischer Teil

1 Phraseologie und Terminologie

In diesem Teil werde ich mich mit dem Begriff *Phraseologie* befassen, als auch mit den einzelnen Termini der Phraseologie und zwar mit dem *Phraseologismus*, *Phrasem* und *Idiom* nach Fleischer (1997).

1.1 Phraseologie

Es handelt sich um eine relativ junge Teildisziplin der Linguistik, die erst am Anfang des 20. Jahrhunderts entstanden ist. Diese Disziplin befasst sich mit den Phraseologismen und mit dem Phrasem. (Burger, 2010, S. 11) V. Archangel'skij (1972) eine Definition für die Phraseologie in der Sowjetunion formuliert: „Die Phraseologie ist eine selbständige linguistische Disziplin, die alle Typen stabiler intern determinierter Kombinationen von Wortkomplexen umfaßt, die in der Sprache existieren und in der Rede der Sprachträger funktionieren.“ (Sabitova, 1976, S. 115 – zit. nach Fleischer, 1997, S. 9) Es gibt immer noch viele Unterschiede im Bereich der Phraseologie zwischen den einzelnen Sprachen.

1.2 Phraseologismus

Der Begriff *Phraseologismus* kommt von griechisch-lateinischem Ausdruck *phrasis*, was man als „*rednerischer Ausdruck*“ übersetzt. (Fleischer, 1997, S. 2) Es ist eine sprachliche Einheit, die als phraseologische Wortverbindung zusammenhalten kann. Ein Phraseologismus besteht aus zwei oder mehreren Wörtern. Es handelt sich um die Kombinationen von Wörtern, die uns so bekannt sind, wie die einzelnen deutschen Wörter. (Burger, 2010, S. 11-35)

1.3 Phrasem

Man kann den Begriff *Phrasem* als feste Wortverbindung mit der grammatischen Struktur einer Wortgruppe definieren. (Fleischer, 1997, S. 9) Der Phrasem ist eigentlich nur ein Synonym zu dem Ausdruck Phraseologismus. Daneben gibt es noch andere äquivalente Ausdrücke für Phraseologismus, und zwar *feste Wendung*, *feste Wortverbindung* oder *Wortgruppe*. (Fleischer, 1997, S. 3)

2 Typische Merkmale der Phraseologismen

2.1 Polylexikalität

Polylexikalität bestimmt die untere und obere Grenze der Wortmenge. Es gibt die untere Grenze, dass mindestens zwei Wörter den Phraseologismus bilden müssen. Man kann jede feste Kombination von zwei Wörtern zur Phraseologie rechnen. Die oberste Grenze wird aber nicht definiert. Das bedeutet, dass der Phraseologismus auch einen Satz bilden kann, so wie auch die Sprüche, Gedichte oder Gebete, die mehr als einen Satz enthalten. In diesem Fall müssen sie aber zum Sprachbesitz von größeren Gruppen gehören. (Burger, 2010, S. 15)

2.2 Festigkeit

Festigkeit wird auch mit einem anderen Begriff *Stabilität* genannt. Die Phraseologismen sind in einem synchronen Sprachquerschnitt gebräuchlich. (Burger, 2010, S. 15) Man kann sie mit keiner freien syntaktischen Wortverbindung austauschen, weil die Gesamtbedeutung eines Phraseologismus an die Kombination einzelner konkreter lexikalischer Elemente gebunden ist. (Fleischer, 1997, S. 36) Das heißt, dass man einen Phraseologismus als ein Wort kennt, also versteht man ihn ohne die wörtliche Bedeutung zu übersetzen. (Burger, 2010, S. 16) Burger unterscheidet drei Ebenen der Festigkeit und zwar psycholinguistische Festigkeit, strukturelle Festigkeit und pragmatische Festigkeit.

2.2.1 Psycholinguistische Festigkeit

„Der Phraseologismus ist mental als Einheit gespeichert.“ (Burger, 2010, S. 16) Das bedeutet, dass die Phraseologismen nicht als einzelne Wörter, sondern als ein Komplex in unserem Gedächtnis gespeichert sind. Das kann auch ein einfacher Test belegen. Wenn der eine nur einen Teil der Redewendung sagt, dann ist der andere fähig, den Rest zu ergänzen. Dieses Kriterium gilt für alle Phraseologismen, was ein Vorteil ist, aber nicht in gleicher Weise. (Burger, 2010, S. 16-17)

2.2.2 Strukturelle Festigkeit

Bei den freien Wortverbindungen ist die Struktur frei, wenn sie keine anderen Einschränkungen haben, nur den normalen morphosyntaktischen und semantischen Regeln unterstehen. Die phraseologischen Wortverbindungen haben dagegen feste Regeln, damit die Bedeutung der Phraseologismen bewahrt wird. Bei einigen von den Phraseologismen kommen häufig die Irregularitäten sowie Beschränkungen bzw. Anomalien vor. (Burger, 2010, S. 19-20) „Dieser Komplex von Anomalien ist Symptom für die Idiomatizität des Phraseologismus und somit ist der strukturelle Aspekt der Festigkeit zugleich ein Aspekt der Idiomatizität.“ (Burger, 2010, S. 19)

2.2.3 Relativierung der strukturellen Festigkeit

Es gibt nur ein paar Phraseologismen, bei denen man über absolute lexikalische Festigkeit sprechen kann. Die Mehrheit wird dann sehr stark relativiert. Wir unterscheiden deshalb zwei Begriffe: *Variation* und *Modifikation*, die die Relativierung beeinflussen. (Burger, 2010, S. 23-24)

Variation

Für viele Phraseologismen gibt es mehrere ähnliche Varianten. Das bedeutet, dass es in einer Komponente des Phraseologismus grammatische und lexikalische Varianten sowie auch eine kürzere und eine längere Variante oder auch die Veränderung der Wortfolge gibt. (Burger, 2010, S. 24-26)

Modifikation

Hier treten die Änderungen nur gelegentlich, zum Beispiel in heutigen Texten der Massenmedien oder in der Belletristik auf. (Burger, 2010, S. 26-27)

2.2.4 Pragmatische Festigkeit

Die pragmatische Festigkeit benutzt man vor allem in kommunikativen Situationen, die entweder mündliche oder schriftliche Form haben. Es geht um die Formeln, die in einem Situationstyp eine bestimmte Funktion haben. Z. B. die Gruß- und Abschiedsformeln.

Weiter gibt es auch Formeln der Kommunikationsausdrücke, die in der mündlichen Kommunikation überwiegen, z. B.: *Guten Tag, Hallo, Nicht wahr?*. (Burger, 2010, S. 28-29)

2.3 Idiomatizität

Bei Phraseologismen unterscheiden wir zwei Bedeutungen und zwar die phraseologische Bedeutung und die wörtliche Bedeutung. Diese zwei Bedeutungen können auch verschieden sein. Wenn es so ist und zwischen ihnen ein Unterschied gibt, sprechen wir dann über Idiomatizität. „Wenn überhaupt eine Diskrepanz zwischen der phraseologischen Bedeutung und der wörtlichen Bedeutung des ganzen Ausdrucks besteht, dann ist der Ausdruck idiomatisch im semantischen Sinn.“ (Burger, 2010, S. 30) Dazu gilt noch eine Regel, dass je stärker die Differenz ist, umso stärker idiomatisch ist der Phraseologismus. (Burger, 2010, S. 30)

Weiter teilen sich die Phraseologismen nach der semantischen Sicht in drei Gruppen:

2.3.1 Idiomatic Phraseologisms

Diese Phraseologismen werden auch Idiome genannt. Bei diesen Phrasemen verlieren alle Komponenten durch die Idiomatisierung ihre eigene Bedeutung und werden semantisch transformiert, z. B.: *jemandem reinen Wein einschenken*. (Burger, 2010, S. 30)

2.3.2 Teil-idiomatic Phraseologisms

In diesem Fall handelt es sich um den Phraseologismus, der aus einem Teil besteht, der nicht semantisch transformiert wird. Das bedeutet, dass er weiterhin seine freie Bedeutung hat, z. B.: *blinder Passagier* (Burger, 2010, S. 30)

2.3.3 Nichtidiomatic Phraseologisms

Bei nichtidiomatischen Phraseologismen gibt es keine oder minimale Unterschiede zwischen der phraseologischen und der wörtlichen Bedeutung. Sie werden auch *Kollokationen* genannt, z. B.: *sich die Zähne putzen* (Burger, 2010, S. 30)

2.4 Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit

Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit gehören zu den Kriterien für die Bestimmung der Phraseologismen. Die Lexikalisierung bedeutet, dass die lexikalischen Konstruktionen als „fertige“ lexikalische Einheiten im Gedächtnis gespeichert sind. Sie verhalten sich wie die kleinsten selbständigen Bedeutungsträger der Sprache. Deshalb werden die Phraseologismen als „Wortgruppenlexeme“ oder „Paralexeme“ bezeichnet. (Fleischer, 1997, S. 63)

Unter dem Begriff Reproduzierbarkeit versteht man, dass die Phraseologismen als ganze, „fertige“ lexikalische Einheiten reproduziert werden. (Fleischer, 1997, S. 63)

3 Klassifikation der Phraseologismen

3.1 Klassifikation nach W. Fleischer

In seinem Werk *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache* (1997) behauptet Fleischer, dass gerade die Klassifikationsversuche die Dynamik und Flexibilität des Systems erfassen. (Fleischer, 1997, S. 111)

Er unterscheidet folgende Typen der Phraseologismen:

3.1.1 Nominative Phraseologismen

Nominative Phraseologismen bestehen aus zwei Gruppen und zwar Phraseolexemen und Nominationsstereotypen. Lexikalische Einheiten, Erscheinungen, Handlungen, Eigenschaften u.a. bilden Phraseolexeme. Sie sind entweder vollidiomatisch oder teilidiomatisch. (Fleischer, 1997, S. 123-124) Nominationsstereotype sind „Wortverbindungen, deren Gesamtsemantik durch die wendungsexterne Semantik ihrer Komponente gegeben ist“. (Fleischer, 1997, S. 58)

3.1.2 Kommunikative Formeln

Diese Phraseologismen haben nicht nur die Struktur eines Satzes, sondern auch ihre Funktion. Wenn man ihre Bedeutung umschreiben will, muss man Satzäquivalente dazu benutzen. Es handelt sich um feststehende Formeln, Bemerkungen, Ausrufe u.a., die uns die Sprache für bestimmte Situationen zur Verfügung stellt. Es gibt vollidiomatische, teilidiomatische und nicht idiomatische kommunikative Formeln. (Fleischer, 1997, S. 126-127)

3.1.3 Phraseoschablonen

Es handelt sich um syntaktische Strukturen, bei denen der Inhalt variabel ist, die aber eine Art syntaktischer Idiomatizität aufweisen. Es geht um Satzstrukturen und Wortgruppenstrukturen, mit denen man die Bedeutung intensiver machen kann. Für sie ist

eine Wiederholung des gleichen Substantivs, Adjektivs, Adverbs oder des finiten Verbs charakteristisch, z. B.: *mehr und mehr*. (Fleischer, 1997, S. 135)

In die Gruppe der Phraseoschablonen sind auch die *Funktionsverbgefüge* einzuordnen. U. Fix (1974–1976) hat eine klare Positionsbestimmung der Funktionsverbgefüge gegeben. Es geht um Konstruktionen mit „beziehungsweiten“ Verben oder mit einem Verbalsubstantiv, dessen konstruktionsexterne Bedeutung innerhalb der Konstruktion bewehrt wird. Die Bedeutung der Komponenten wird in bestimmter Weise modifiziert. Diese Modifikation entsteht durch das Zusammenwirken vom Verb und dem Nomen, z. B.: *zur Verfügung stehen*. (Fleischer, 1997, S. 135)

3.1.4 Morphologisch – syntaktische Klassifikation

Nach der Funktion von Wortarten und Wortklassen kommt die Klassifikation auch zur Sprache, die Einsicht in die Struktur sowie auch in die Verwendung der Phraseologismen erlaubt. Die Phraseologismen können in diesem Fall nach ihrem Verhältnis zu den Wortklassen geordneten Wörtern geordnet werden. Diese Klassifikation muss notwendig nicht gleich sein mit der Wortart der Komponenten, die als Basiselemente auftreten. Man kann die folgende Klassen von Phraseologismen unterscheiden, wenn man die mögliche Satzgliedrolle und das morphologische Paradigma berücksichtigt. Die Klasse bilden dann substantivische, adjektivische, adverbiale und verbale Phraseologismen. (Fleischer, 1997, S. 138–139)

3.2 Klassifikation nach H. Burger (2010)

Der Autor befasst sich in seinem Werk *Phraseologie: Eine Einführung am Beispiel des Deutschen* (2010) mit der Klassifikation der Phraseologismen und sonst versucht er solchen Klassifikationsvorschlag zu machen, um das ganze Gebiet der Phraseologismen zu erfassen. (Burger, 2010, S. 35) Zuerst werde ich mich mit der Basisklassifikation beschäftigen, danach auch mit der syntaktischen Klassifikation.

3.2.1 Basisklassifikation

Der Autor verwendet in seinem Werk das Kriterium der Zeichenfunktion für eine Gliederung des Gesamtbereichs der Phraseologie, die die Phraseologismen in der Kommunikation haben. (Burger, 2010, S. 36–37)

3.2.2 a) Referentielle Phraseologismen

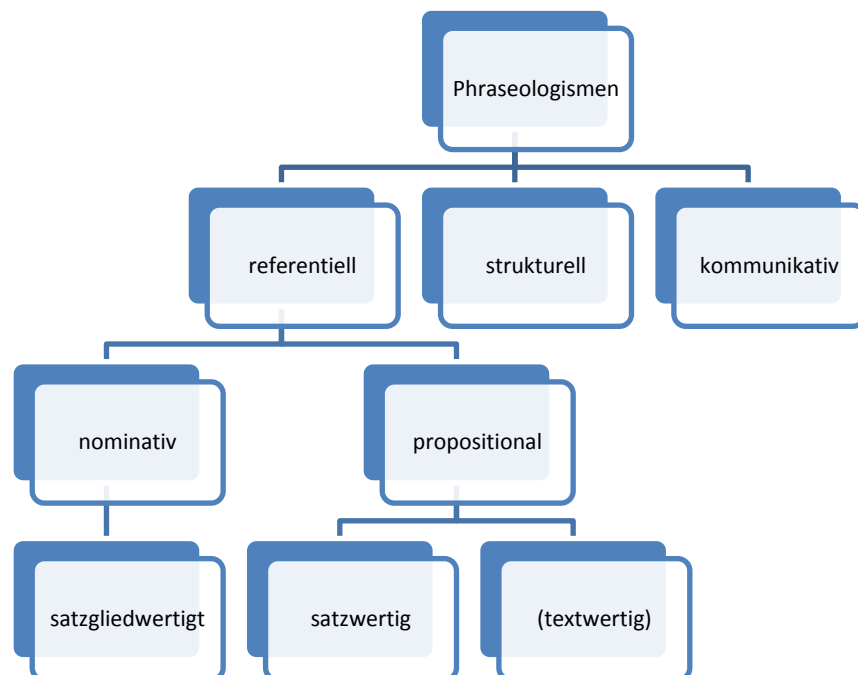
Diese Phraseologismen haben Beziehung auf Objekte, Vorgänge oder Sachverhalte der Wirklichkeit, auch in der fiktiven Welt. (Burger, 2010, S. 36)

b) Strukturelle Phraseologismen

Diese Gruppe der Phraseologismen stellt grammatische Relationen her. Gleichzeitig ist diese Gruppe die kleinste. (Burger, 2010, S. 36)

c) Kommunikative Phraseologismen

Man kann auch den Terminus *Routineformel* für diese Gruppe benutzen. „Sie haben bestimmte Aufgaben bei der Herstellung, Definition, dem Vollzug und der Beendigung kommunikativer Handlungen.“ (Burger, 2010, S. 36)



Im Rahmen der referentiellen Phraseologismen können wir von nominativen und propositionalen Phraseologismen sprechen. Aus der syntaktischen Sicht entsprechen die nominativen Phraseologismen einem oder mehreren Satzgliedern. In diesem Fall sind die Phraseologismen satzgliedwertig. In dem zweiten Fall entsprechen die propositionalen Phraseologismen einem Satz oder einer noch größeren Einheit und sind dann satzwertig. (Burger, 2010, S. 37)

3.2.3 Syntaktische Klassifikation

Die syntaktische Klassifikation wird auf der Basis der Kriterien einige Klassen bilden müssen. Die Phraseologismen werden in Relation zu Wortarten oder Satzgliedern definiert und benannt. (Burger, 2010, S. 43) Burger (2010) unterscheidet ***verbale, nominale, adjektivische, adverbiale und präpositionale/konjunktionale*** Phraseologismen.

3.2.4 Spezielle Klassen

Es handelt sich um Klassenbildungen, die unter einem genannten Kriterium einzelne Gruppen bilden. Alle diese verschiedenen Klassen werden in diesem Teil charakterisiert. (Burger, 2010, S. 40)

a) Modellbildungen

Die Ausdrücke werden nach einem Strukturschema gebildet. Dem Strukturschema ist eine konstante semantische Interpretation zugeordnet und dessen automatische Komponenten sind lexikalisch mehr oder weniger frei besetzbar. (Burger, 2010, S. 44–45) Es gibt Modelle *X um X* und *von X zu X*, z. B.: *Glas um Glas, von Stadt zu Stadt*. (Burger, 2010, S. 45)

b) Zwillingsformel

Zwillingsformeln oder auch mit einem anderen Begriff *Paarformeln* sind zwei Wörter der gleichen Wortart, auch zweimal dasselbe Wort, das mit „und“, einer anderen Konjunktion oder einer Präposition zu einer paarigen Formel verknüpft werden, z. B.: *dick und fett, Schulter an Schulter*. (Burger, 2010, S. 45–46)

c) Komparative Phraseologismen

Man kann sie auch *phraseologische Vergleiche* nennen. Ein fester Vergleich dient häufig der Verstärkung eines Verbs oder Adjektivs. Die Verben verwenden selbst ihre freie Bedeutung, z. B.: *dumm wie Bohnenstroh*. (Burger, 2010, S. 46–47)

d) Kinegramme

Kinegramme bezeichnet man als Verbalisierung vom nonverbalen Verhalten. Die spezifische Gruppe sind hier die unechten Pseudo-Kinegramme. Diese Gruppe der Phraseologismen wird heute nicht mehr benutzt aber trotzdem fallen sie durch ihre Charakteristik in die Gruppe von Kinegrammen, z. B.: *die Achseln zucken, die Hände über dem Kopf zusammenschlagen*. (Burger, 2010, S. 47)

e) Geflügelte Worte

Bei diesen Phraseologismen ist die Quelle bekannt. Früher wurde diese Gruppe der Phraseologismen mit so genannten „literarisch“ belegbaren Ausdrücken charakterisiert. Heute kommen diese Ausdrücke aus Filmen, der Werbung und anderen nicht-literarischen Bereichen der Sprache, z. B.: *Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage*. (Burger, 2010, S. 48)

f) Autophraseologismen

Autophraseologismen haben ihren konkreten Sinn nur innerhalb eines Textes, deswegen sind sie typisch vor allem für literarische Texte, z. B.: *auf den Steinen sitzen* – vereinsamt sein und sich langweilen. (Burger, 2010, S. 48)

g) Onymische Phraseologismen

Diese Phraseologismen erfüllen die Funktion von Eigennamen. Die Eigennamen integrierten sich in die Phraseologie in dem Fall, wenn die lexikalische Bedeutung, die die Komponenten außerhalb des Namens haben, jederzeit aktualisiert werden kann, z. B.: *das Rote Kreuz*. (Burger, 2010, S. 49)

h) Phraseologische Termini

Diese Ausdrücke sind in ihrer Bedeutung festgelegt. Das bedeutet, dass sie wie jedes Wort oder Terminus funktionieren. Man benutzt sie besonders in der Fachsprache als fachliche Terminologie, z. B.: *in Konkurs gehen*. (Burger, 2010, S. 49)

i) Klischees

Es sind besonders die metaphorischen Idiome, die wie Wörter modisch sein können und dann wieder aus der Mode kommen. Man kann auch sagen, dass sie eine Karriere mit Aufstieg, Höhepunkt und Abstieg haben, z. B.: *Schritt in die richtige Richtung* – mit Abwandlungen. (Burger, 2010, S. 51)

k) Kollokation

Kollokationen sind Phrasen, die nicht oder nur schwach idiomatisch sind. Es geht um die Redewendungen, die auch andere Formulierungen haben können, aber es ist möglich, nur die eine Formulierung zu verwenden, z. B.: *die Zähne putzen* – die Zähne reinigen, die Zähne waschen. (Burger, 2010, S. 52–53)

Die größte Gruppe bilden dann *Substantiv-Verb-Kollokationen*. Diese Phraseologismen enthalten immer ein Substantiv und ein semantisch leeres Verb. Das Substantiv wird aus einem Verb substantiviert, z. B.: *zur Entscheidung kommen/ bringen/ stellen/ stehen* (Burger, 2010, S. 54)

l) Routineformel

Diese Gruppe der Phraseologismen haben spezifische Funktionen innerhalb der Kommunikation, die schriftlich als auch mündlich sein kann. Diese Phraseologismen nennt man Routineformeln, weil sie wiederholt in den kommunikativen Routinen benutzt werden. Routineformeln werden mindestens von zwei Wörtern gebildet, aber man kann oft auch den ganzen Satz sehen. (Burger, 2010, S. 55–57)

4 Kontrastive Phraseologie

Kontrastive Phraseologie ist eine Teildisziplin der Phraseologie, die sich mit dem Vergleich von zwei oder mehreren Sprachen befasst. Das bedeutet, dass die Sprachen gegenüber gestellt werden und man versucht die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu untersuchen. (Burger, 1982, S. 289) Eine Sprache steht immer als Untersuchungsgegenstand und wird nach der Bezugsgröße verglichen. (Henschel, 1993, S. 135)

Mokienko (1982, S. 233 ff. – zit. nach Henschel, 1993, S.135) hat drei Ebenen der kontrastiven Phraseologie unterschieden. Es handelt sich um die übertragene, ganzheitliche Bedeutung des Phrasem, um die Ausgangsbedeutung der dem Phrasem zugrundeliegenden freien Verbindung und um die syntaktische Konstruktion mit ihrer grammatischen Bedeutung. Wer sich weiter mit der kontrastiven Phraseologie beschäftigt hat, war Solodub. Solodub (1982, S. 113 – zit. nach Henschel, 1993, S. 135–136) hat typologisch identische Phraseme auch in der Gemeinsamkeit logischer und bildhaft-assoziativer Denkprozesse gesehen. Es handelt sich um Modellbindungen, die oftmals auf der Basis von Mimik und Gestik entstanden sind, z. B. *rvát si vlasy* – sich die Haare raufen.

Für die kontrastive Phraseologie Russisch–Deutsch hat sich Rajchštejns (1980, S. 9–11 zit. nach Henschel, 1993, S. 136) interessiert. Er hat in seiner Praxis die Kriterien der zwischensprachlichen Konfrontation Russisch–Deutsch gesammelt, die drei Aspekte umfassen: den lexikalischen Aspekt oder auch Komponentenbestand, den strukturell-syntaktischen Aspekt und die semantische Organisation des phraseologischen Bestandes. (Rajchštejns, 1980, S. 9–11 zit. nach Henschel, 1993, S. 136)

Henschel vergleicht in ihrem Werk (1993) die Sprache Tschechisch und Deutsch. Tschechisch steht als Untersuchungsgegenstand und Deutsch als Bezugsgröße. Obwohl diese Sprachen sehr entfernt sind, kann man gut sehen, wie die Sprachen durch die viele Jahrhunderte dauerenden Kontakte gegenseitig beeinflusst wurden. (Henschel, 1993, S. 137)

4.1 Äquivalenzbegriff

Unter Äquivalenz versteht man „die kommunikative Entsprechung zwischen Ausgangs- und Zielsprache einer Einheit“ (Henschel, 1993, S. 137).

Beim Vergleich des Tschechischen und des Deutschen Sprachen begegnet man vielen parallelen Phrasemen. Die deutsche Sprache hat aber ein unterschiedliches grammatisches System und Wortbildung als die tschechische Sprache, z. B. im Deutschen gebraucht man die Artikel, während es im Tschechischen keine Artikel gibt. Das kann die Äquivalenz einschränken. (Henschel, 1993, S. 137–138)

4.1.1 Typen phraseologischer Äquivalente

4.1.1.1 Vollständige Äquivalenz

Um vollständige Äquivalenz handelt es sich in dem Fall, wenn die tschechischen Einheiten mit den deutschen Einheiten übereinstimmen. Die tschechischen Phraseme haben im Deutschen eine semantische, strukturelle und lexikalische Entsprechung und das Bild von Phrasemen korrespondiert. (Henschel, 1993, S. 138)

Es gibt auch einige deutsche und tschechische Phraseme, die Gemeinsamkeiten haben, die sich in den anderen slawischen Sprachen nicht befinden, z. B.: *nemaluj čerta na zed'* – *mal den Teufel nicht an die Wand*. (Henschel, 1993, S. 138)

Einige Phraseologismen haben auch in beiden Sprachen die gleiche Variantenstruktur, z. B.: *držet hubu (zobák, tlamu, pusu)* – *die Schnauze (den Schnabel, das Maul, die Fresse) halten*. (Henschel, 1993, S. 138)

Bei manchen Phraseologismen liegt auch die gleiche Polysemie vor, z.B.: *dát někomu košem* – *jdm. einen Korb geben* (‘einen Verehrer abweisen‘ oder ‘Bewirtung ablehnen‘). (Henschel, 1993, S. 138–139)

Zur vollständigen Äquivalenz gehören noch Phraseme mit nachstehenden Besonderheiten:

a) morphologische bzw. morphosyntaktische Abweichungen

Die Unterschiede gibt es im Numerus, im Kasus und in der Präposition. (Henschel, 1993, S. 139)

Beispiele: *hromy a blesky* [wörtl.: Donner und Blitze] – *Donner und Blitz*

dostat košem [wörtl.: mit dem Korb bekommen] – *einen Korb bekommen*

u nosu [wörtl.: bei der Nase] – *vor der Nase*

b) Wiedergrabe einer Komponente durch ein Synonym

In diese Gruppe gehören Phraseme, bei denen die Komponenten durch ein Synonym verändert werden. (Henschel, 1993, S. 139)

Beispiel: *nalít někomu čistého vína* [wörtl.: jdm. reinen Wein eingießen] – *jdm. reinen Wein einschenken*

c) Veränderte Wortfolge

Bei den Paarformeln werden die Komponenten vertauscht. (Henschel, 1993, S. 139)

Beispiel: *jako kočka a pes* [wörtl.: wie Katze und Hund] – *wie Hund und Katze*

d) Unterschiedliche Explizitität

Das gleiche Phrasem kann in einer Sprache eine unterschiedliche Komponentenzahl haben, als in der anderen Sprache. (Henschel, 1993, S. 139)

Beispiel: *to není žádný med* [wörtl.: das ist kein Honig] – *das ist kein Honigschlecken*

e) Unterschiedliche Varianz

Es gibt unterschiedliche lexikalische Varianz, die vor allem das Tschechische betrifft. (Henschel, 1993, S. 139–140)

Beispiel: *kousnout do kyselého (trpkého, hořkého) jablka* [wörtl.: in den sauren (herben, bitteren) Apfel beißen] – *in den sauren Apfel beißen*

f) Wiedergabe tschechischer Phraseme durch Komposita

In einer Sprache ist nützlich, Phraseme zu benutzen, während in der Übersetzung in einer anderen Sprache kann man nur Komposita benutzen. (Henschel, 1993, S. 140)

Beispiel: *husí kůže* [wörtl.: die gänse Haut] – *die Gänsehaut*

4.1.1.2 Partielle Äquivalenz

Als partielle äquivalente Phrasempaare bezeichnen wir die Paare, die zwar als Entsprechungen erkennbar sind, aber es kommen auch deutliche Unterschiede im Bild, der lexikalische Entsprechung, der Struktur, der Semantik oder der Funktion vor. (Henschel, 1993, S. 140)

Es gibt mehrere Typen der partiellen Äquivalenz:

a) Komponententausch

Hier geht es um Verwechslung einer Komponente, meist eines Substantivs. Dabei bleibt die Struktur, die Semantik und die Form gleich. (Henschel, 1993, S. 140–141)

Beispiele: *vzít nohy na ramena* [wörtl.: die Beine auf die Schultern nehmen] – *die Beine in die Hand nehmen*

mlsná koza [wörtl.: Naschziege] – *Naschkatze*

mít peněz jako hnoje [wörtl.: Geld wie Mist haben] – *Geld wie Heu haben*

b) Funktionale Unterschiede

In der Fremdsprache gibt es funktionale Unterschiede von Phrasemen. Es kann sich um Änderungen in der Valenzstruktur, in der Aktionsart der Verbalphraseme oder in den Phrasemklassen handeln. (Henschel, 1993, S. 141)

Beispiele: *mít dlouhé prsty* [wörtl.: lange Finger haben] – *ein Langfinger sein*

(být) červený jako drak [wörtl.: rot wie ein Drache (sein)] – *krebsrot (sein)*

c) Unterschiede im Bildcharakter

Zu dieser Gruppe gehören die tschechisch-deutschen Phrasempaare, die nur ein ähnliches Bild enthalten. Die Phraseologismen sind meistens unterschiedlich, aber sie haben das gleiche Begriffsfeld. (Henschel, 1993, S. 141–142)

Beispiel: *sousto někomu hořklo v ústech* [wörtl.: jdm. wurde der Bissen im Munde bitter] – *jdm. blieb der Bissen im Halse stecken*

d) Semantische Unterschiede

In diesem Fall handelt es sich um unterschiedliche Polysemie und Homonymie. (Henschel, 1993, S. 142)

Beispiel: *být tvrdý jako kámen* [wörtl.: hart wie ein Stein sein] – *steinhart sein*

4.1.1.3 Rein semantische Äquivalenz

Phraseme in dieser Gruppe haben die gleiche Bedeutung und werden bildhaft und expressiv ausgedrückt. Der Komponentenbestand einzelner Phraseologismen, sowie das Bild stimmen nicht überein. (Henschel, 1993, S. 142)

Beispiel: *vypálit někomu rybník* [wörtl.: jemandem den Teich ausbrennen] – *jemandem das Wasser abgraben*

4.1.1.4 Typen nichtphraseologischer Äquivalenz (Nulläquivalenz)

Zu dieser Gruppe werden solche Phraseme zugeordnet, die keine phraseologischen Entsprechungen haben. Man sucht also den Ersatz äquivalenzloser Wendungen. Dazu dient ein allgemeinsprachiges Wörterbuch. (Henschel, 1993, S. 142–143)

Es gibt einige Methoden, durch die die Übersetzung der Phraseme vermittelt wird. Die erste Methode ist, dass die expressiven Einwortlexeme benutzt werden, z. B.: *dát někomu po lopatě* [wörtl.: jdm. nach Schaufel geben] – *jdm. etwas vorkauen*. (Henschel, 1993, S. 143)

Weiter kann man die nichtexpressiven Einwortlexeme und freie Wortverbindungen benutzen, wobei nur die bloße Information bleibt, z. B.: *přijít s křížkem po funuse* [wörtl.:

mit dem Kreuzchen nach dem Begräbnis kommen] – *zu spät kommen*. (Henschel, 1993, S. 143)

Man kann auch die Periphrasen als Mittel für die Wiedergrabe von Phrasemen verwenden, z. B.: *pálí někoho dobré bydlo* [wörtl: jdn. das Wohlleben brennt] – *jd. hält das gute Leben nicht aus*. (Henschel, 1993, S. 143)

Die letzte Möglichkeit für die Wiedergrabe ist die wörtliche Übersetzung. In diesem Fall kann es vorkommen, dass die Bedeutung gar nicht oder falsch verstanden wird. Es gibt aber auch Phraseme mit dem allgemein verständlichen Bild, z. B.: *být silný jako dub* [wörtl: stark wie eine Eiche sein] – *stark wie eine Eiche sein* (Henschel, 1993, S. 143)

4.1.1.5 Falsche Freunde

Es handelt sich um Einheiten, die formal identisch oder fast identisch sind. Diese Phraseologismen haben aber unterschiedliche Bedeutungen. Als Beispiel kann man die Wendung *udělat díru do světa* [wörtl.: ein Loch in die Welt machen] anführen. In der deutschen Sprache verwendet man den Phraseologismus *die Welt aus den Angeln heben*. Der deutsche Phraseologismus *ein Loch in die Luft starren* und der tschechische Phraseologismus *udělat díru do světa* sind falsche Freunde, denn die Form ist ähnlich, aber die Bedeutung völlig unterschiedlich. (Henschel, 1993, S. 144)

5 Gender in der Sprache

Der Terminus *Gender* kommt aus dem Englischen und bezeichnet das soziale Geschlecht. Ob man ein Mann oder eine Frau ist, ist nicht nur eine biologische Faktizität, sondern die weiblichen und männlichen Rollen lernt man auch in dem sozialen Milieu. Jeder weiß, was zu seiner Rolle gehört und was er machen soll. (Valdrová, 2006, S. 10) Clarisa P. Estés (1995, S. 151 zit. nach Valdrová, 2006, S. 10-11) hat die Sprache als ein gewaltiges Mittel, der richtet, bezeichnet.

Beispiele: *Die Jungs spielen nicht mit den Puppen.*

Die Jungs weinen nicht.

Das sagen die Mädchen nicht.

(Valdrová, 2006, S. 10–11)¹

Es werden sehr oft sprachliche Stereotype benutzt. Diese Stereotype, die mit dem Gender zusammenhängen, stellen vor, wie die Eigenschaften, Attribute und die Normen des Verhaltens der beiden Geschlechter in der Sprache dargestellt werden. Das beeinflusst die Erwartung eines bestimmten Typs des Verhaltens von dem Vertreter. (Kirilina in Slovar' gendernych terminov, 2002, S. 66-67 zit. nach Valdrová, 2006, S. 90-91) Geschlechtsstereotypen der Sprache sind am meisten sexistisch, was bedeutet, dass manche Geschlechter dann diskriminiert werden. (Valdrová, 2006, S. 91) Bei den Frauen zeigt sich die sprachliche Diskrimination leider sehr oft. (Valdrová, 2006, S. 93)

Valdrová (2006, S. 93–95) führt ein paar Beispiele² ein:

Die Frauen und Männer sind als zwei Gegensätze, z. B.: *Männer kommen aus dem Mars, Frauen aus der Venus.*

Die Phänomene hängen an den bewährten Erfahrungen, was von der Natur gegeben ist, z. B.: *Schon unsere Großmütter ..., Seit jeher zählt, dass ...*

¹ Die Übersetzung der Beispiele ist von mir – K. H.

² Die Übersetzung der Beispiele ist von mir – K. H.

Instinkte, Gene und Hormone spielen auch eine Rolle, z. B.: *Der Mann muss sein Mammut erjagen.*

Die Frauen, als auch die Männer sind homogene Gruppen, z. B. *Die Frauen lieben ..., Männer sind einfach so ...*

Der Konsens in der Begrenzung der Begriffe *Frau/Weib* und *Mann/Kerl*, z. B.: *Sie ist nur ein Weib.*

Spezifizierte Eigenschaften, z. B.: Männer sind starkes Geschlecht (Mann-Ernährer, Mann-Jäger), Frauen sind zartes Geschlecht (Frauen wissen nicht, was sie wollen)

Europäische Union hat eine *Empfehlung zu der Elimination sexistischer Sprache* formuliert, und zwar im Jahr 1990. Das gilt vor allem für Ämter, Gemeinden, Schulen, Firmen, Bünde und verschiedene Organisationen. Im Ausland muss man schon sehr häufig auf die Geschlechtergerechte Sprache achten, sonst kann man unangenehme Situationen erleben. (Valdrová, 2006, S. 110)

Praktischer Teil

6 Ziele

Der praktische Teil meiner Bachelorarbeit konzentriert sich auf die konkreten Phraseologismen, die mit dem weiblichen Geschlecht zusammenhängen. Das erste Ziel ist, diese Phraseologismen im Wörterbuch *Duden 11 – Redewendungen* (2002) auszusuchen.

Ein weiteres Ziel ist, zu den gefundenen deutschen geschlechtsspezifischen Phraseologismen immer ein entsprechendes tschechisches Äquivalent zuzuordnen und dabei noch ihre Bedeutungen im Deutschen hinzuzufügen. Es ist aber möglich, auch solche Phraseologismen anzutreffen, denen mehrere parallele Ausdrücke entsprechen.

Das wichtigste Ziel besteht darin, die deutschen und tschechischen Phraseologismen zu vergleichen und danach in Gruppen nach dem Grad der Übereinstimmung zu teilen. Dazu gibt es im theoretischen Teil die Beschreibung der Gliederung nach H. Henschel (1993, S. 135 – 144), die die Verteilung der Phraseologismen nach der Äquivalenz beschrieben hat. Henschel (1993) benutzt in ihrer Arbeit die tschechische Sprache als Ausgangssprache und Deutsch steht als Zielsprache im Gegensatz zu meiner Arbeit, wo als Ausgangssprache Deutsch steht und Tschechisch die Zielsprache ist.

Schließlich wird ein systematisches Korpus gebildet, wo die Phraseologismen schon in Gruppen sortiert werden. Im Korpus gibt es immer die Bezeichnung der Gruppe, alle deutschen Phraseologismen, die zu der Gruppe gehören, ihre tschechischen Entsprechungen und schließlich die Bedeutungen wieder im Deutschen.

7 Methodologie

Der erste Schritt ist, aus dem Wörterbuch *Duden 11 – Redewendungen* (2002) die geschlechtsspezifischen Phraseologismen, die sich auf Frauen beziehen, zu finden.

Weiter werden zu den deutschen Phraseologismen entsprechende Äquivalente in den folgenden Wörterbüchern *Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen* von Heřman, Blažejová, Goldhahn und et al. (2010) und *Slovník české frazeologie a idiomatiky* (Wörterbuch der tschechischen Phraseologie und Idiomatik) von Čermák et al. (2009) zugeordnet.

Schließlich werden die Phraseologismen in Gruppen nach dem Grad der Übereinstimmung geteilt. Diese Gruppen führt Henschel in ihrem Buch *Die Phraseologie der tschechischen Sprache* (1993) an. Es geht um vier verschiedene Äquivalenztypen und zwar: vollständige Äquivalenz, partielle Äquivalenz, rein semantische Äquivalenz und Nulläquivalenz. Henschel hat die tschechische Sprache als Ausgangssprache benutzt und die deutsche Sprache ist die Zielsprache. In meiner Arbeit steht im Gegensatz dazu die deutsche Sprache als Ausgangssprache und tschechische Sprache ist dann die Zielsprache. Wenn die Phraseologismen eingeteilt werden, wird weiter ein Korpus zusammengestellt und alle Ausdrücke und phraseologische Paare werden zu den Äquivalenztypen zugeordnet.

In dem praktischen Teil werden dann immer ein paar Beispiele aus dem Korpus zu jeder Gruppe ausgewählt und beschrieben. Zur jeder Gruppe gibt es noch zusätzliche Diagramme. Das Säulendiagramm stellt die Zahl der Phraseologismen in der bestimmten Gruppe dar, während das Kreisdiagramm dasselbe prozentual veranschaulicht.

8 Verteilung der Phraseologismen

8.1 Vollständige Äquivalenz

Aus insgesamt 78 Phrasempaaren, die sich zu den Frauen binden, gehören 26 Einheiten gerade zu dieser Gruppe. Das wird in der Grafik 1 veranschaulicht. Prozentual macht es 33,3%, was die Grafik 2 darstellt. Es geht nicht um die reichste Gruppe, aber trotzdem ist es ziemlich viel.

Abb. 1: Vollständige Äquivalenz

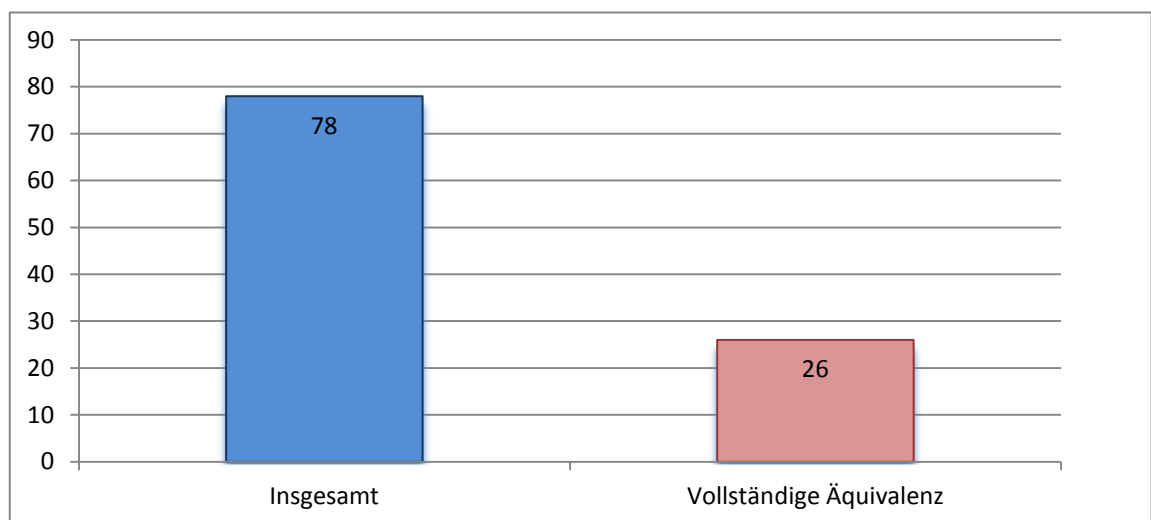
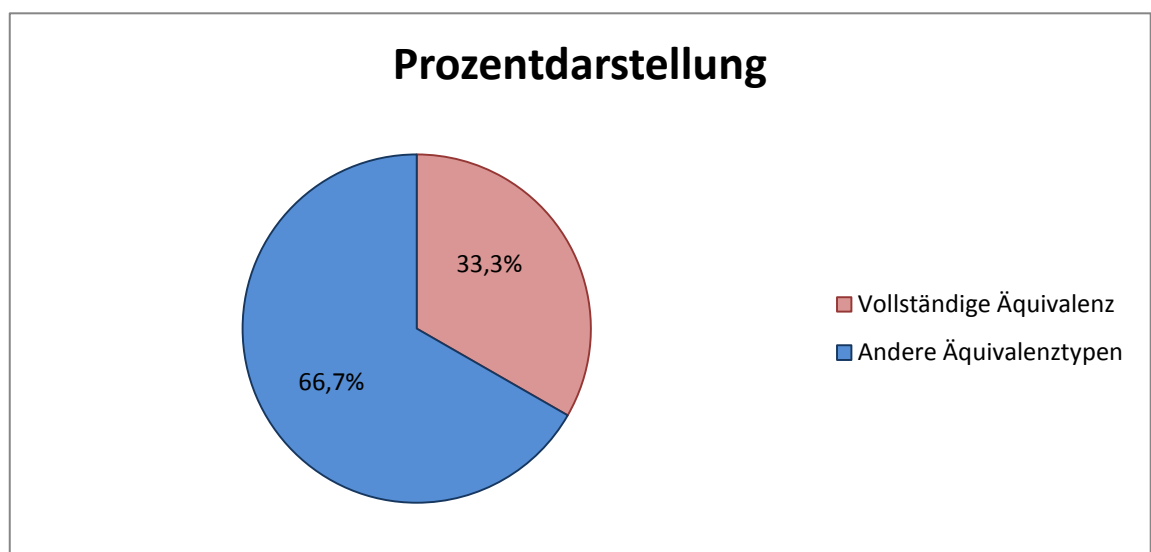


Abb. 2: Prozentdarstellung



Vollständige Äquivalenz bedeutet, dass die deutschen Einheiten gleiche Äquivalente im Tschechischen haben, die sowohl semantische als auch strukturelle und lexikalische Gleichheiten haben. (Henschel, 1993, S. 138)

An den nachfolgenden Beispielen kann man sehen, dass diese Phrasempaare total übereinstimmen.

Mädchen für alles – ‚(weibliche) Person, die alle anfallenden Arbeiten erledigt‘ (Duden 11, 2002, S. 73). Diesem Phraseologismus entspricht im Tschechischen das vollständige Äquivalent *děvče pro všechno* [wörtl.: Mädchen für alles].

Dieses Beispiel ist eines von vielen Phraseologismen, das typische Demonstration für die vollständige Äquivalenz ist. Beide Phraseologismen bestehen aus drei Komponenten, die auch gleiche Wortfolge haben. Dazu stimmen die Einheiten im Bild, sowie im Kasus überein.

hässliches Entchen – ‚ein junges Mädchen, das nicht besonders hübsch ist‘ (Heřman et al., 2010, S. 1322) Das Äquivalent im Tschechischen heißt *ošklivé káčátko* [wörtl.: hässliches Entchen].

Auch in diesem Fall bestehen beide Phraseologismen aus gleichen Komponenten und sie stimmen auch im Bild überein.

Daneben gibt es auch Einheiten, die verschiedene Besonderheiten haben, trotzdem gehören sie immer noch zu dieser Gruppe. Für diese Besonderheiten halten wir die morphologischen oder auch morphosyntaktischen Abweichungen, bei denen man Unterschiede im Numerus, im Kasus oder in der Präposition merken kann. Andere Besonderheiten bestehen in dem Wechsel der Synonyme, was zu der stilistischen Veränderung führt. (Henschel, 1993, S. 139)

a) Unterschiedliche Explizität

Unter der unterschiedlichen Explizität versteht man, dass die deutschen Wendungen unterschiedliche Zahl der Komponenten im Vergleich zu der Zahl der Komponenten der tschechischen Phraseologismen haben. Die Phraseologismen in der Zielsprache werden entweder erweitert oder reduziert.

Dame von Welt – ‚Frau, die gewandt und selbstsicher ist‘ (Heřman et al., 2010, S. 359). Im Tschechischen kann man es als *dáma z velkého světa* übersetzen. [wörtl.: Dame von der großen Welt]

Das tschechische Phrasem wird in diesem Fall erweitert. Der deutsche Phraseologismus wird um die Komponente *z velkého* [wörtl.: von der großen] erweitert. Die tschechische Form ist in diesem Fall länger und konkreter.

b) Stilistische Veränderung

Stilistische Veränderung beruht auf der Ersetzung einer deutschen Komponente durch ein Synonym. (Henschel, 1993, S. 139)

die Beine breit machen – ‚als Frau zum Geschlechtsverkehr bereit sein‘ (Heřman et al., 2010, S. 217) Im Tschechischen ist für diese Redewendung das Äquivalent *roztáhnout nohy* [wörtl.: die Beine ausbreiten].

Beide Phraseologismen sind im Bild gleich. Der Unterschied zwischen den Phraseologismen besteht im Verb. Bei dem deutschen Ausdruck *die Beine breit machen* benutzt man gewöhnlich das Verb *breit machen*. Im Tschechischen habe ich ein Synonym *roztáhnout* [wörtl.: ausbreiten] benutzt. Beide Verbalkomponenten gehören zur Hochsprache.

8.2 Partielle Äquivalenz

In meiner Arbeit gibt es nur 6 Phrasempaare von der Gesamtzahl von 78 Einheiten, die ich zu der partiellen Äquivalenz eingegliedert habe. Sechs Einheiten ist schon ziemlich wenig, trotzdem ist es ausreichend zu der Demonstration. Unten sind wieder zwei Grafiken zu sehen. Das Säulendiagramm veranschaulicht die 10 Phrasempaare (Grafik 3), was prozentual 12,8 % ist. Das wird in dem Kreisdiagramm veranschaulicht (Grafik 4).

Abb. 3: Partielle Äquivalenz

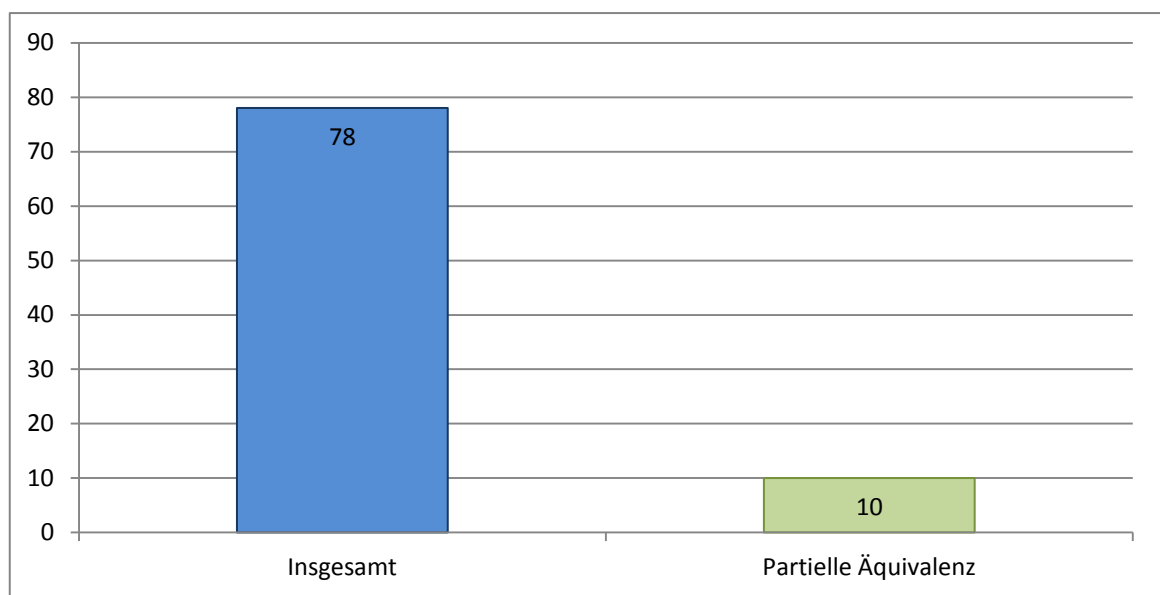
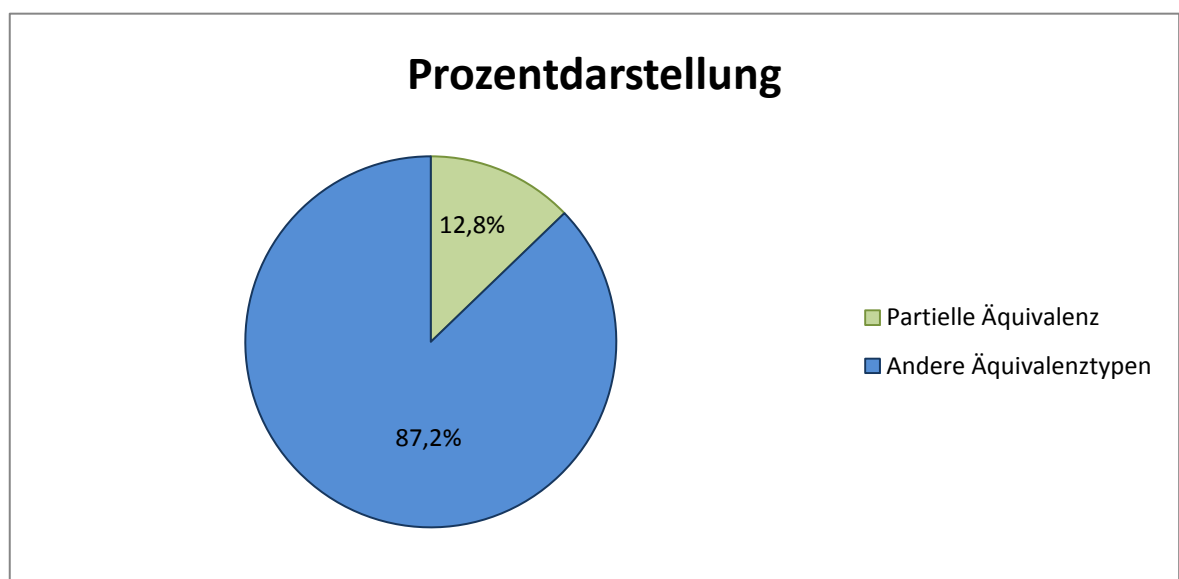


Abb. 4: Prozentdarstellung



Zu dieser Gruppe kann man solche Phrasempaare zuordnen, die Unterschiede sowohl im Bild, der Struktur, der Semantik oder auch der lexikalischen Besetzung und der Funktion haben. (Henschel, 1993, S. 140)

Auch die partielle Äquivalenz enthält verschiedene Untergruppen. Ich werde mich weiter mit dem Komponententausch und auch mit den funktionalen Unterschieden befassen.

a) Komponententausch

Wie schon erwähnt wurde, sind 6 Phrasempaare aus meinem Korpus partiell äquivalent. Bei den meisten Wendungen geht es um die Unterschiede einer Komponente, genauer um den Komponententausch von Körperteilen und von Verbalkomponenten.

Komponententausch von Körperteilen

mit den Augendeckeln klappern – ‚flirten‘ (Heřman et al., 2010, S. 147) Der äquivalente Ausdruck im Tschechischen ist *házet očkem* [wörtl.: mit dem Äuglein werfen].

Die deutsche Wendung *mit den Augendeckeln klappern* gehört zu dieser Gruppe, weil man in der deutschen Sprache die Komponente *Augendeckel* benutzt, während in der tschechischen Sprache an der Stelle der Komponente *der Augendeckel* die Komponente *očko* [wörtl.: das Äuglein] kam. Damit wechseln die Komponenten von Körperteilen. Es gibt noch einen Unterschied im Verb. Im Deutschen benutzt man das Verb *klappern*, im Tschechischen sagt man *házet* [wörtl.: werfen].

Komponententausch von Verbalkomponenten

pflanz deine Großmutter – ‚halte jmdn. anderen zum Narren, aber nicht mich‘ (Heřman et al., 2010, S. 794) Diesem deutschen Phraseologismus entspricht der tschechische *to si zkoušej na svoji babičku* [wörtl.: versuch das auf deine Großmutter].

Bei dem Phraseologismus *pflanz deine Großmutter* kann man wieder eine Verschiedenheit der Verbalkomponente bemerken. Im Deutschen wird das Verb *pflanzen* benutzt. Es geht um die Verkürzung von *Pflanzenschmuck*, was die gleiche Bedeutung hat, wie das Wort *Schwindel*. (Duden 11, 2002, S. 567) Im Vergleich zur deutschen Sprache verwendet man im Tschechischen das Verb *zkoušet* [wörtl.: versuchen] im Imperativ. Das deutsche Phrasem besteht aus drei Komponenten, während das tschechische Phrasem wird um zwei

Komponenten erweitert. Es geht um das Pronomen *to* [wörtl.: das] und im Tschechischen wird auch die Präposition *na* [wörtl.: auf] angewandt. Die Eingliederung in diese Gruppe ist also auch berechtigt.

der Storch hat angerufen – ‚eine Frau ist schwanger geworden‘ (Heřman et al., 2010, S. 2053) Diese Wendung kann man mit dem Äquivalent *u někoho se ohlásí čáp* [wörtl.: bei jmdm. meldet sich der Storch an] übersetzen.

Ein weiteres Beispiel ist der Phraseologismus *der Storch hat angerufen*. In diesem Fall handelt es sich um den Austausch durch die Verben *anrufen* zum tschechischen Verb *ohlásit se* [wörtl.: sich anmelden]. Die Phraseologismen unterscheiden sich auch in der Komponentenzahl. Im Tschechischen gibt es noch die Komponente *bei jemandem* vor dem Phrasem.

Komponentenaustausch durch das Substantiv

im Evas Kostüm – ‚nackt‘ (Heřman et al., 2010, S. 495) Im Tschechischen verwendet man den Phraseologismus *v Evině rouše* [wörtl.: im Evas Gewandt].

Ein Beispiel für den Komponentenaustausch durch das Substantiv ist die deutsche umgangssprachliche Wendung *im Evas Kostüm*. Im Tschechischen sagt man *v Evině rouše* [wörtl.: im Evas Gewandt]. Der Unterschied ist hier nur im Substantiv. Während im Deutschen das Substantiv *Kostüm* benutzt wird, sagt man im Tschechischen *roucho* [Gewandt]. Sonst haben beide Phraseologismen den gleichen Kasus.

b) Unterschiede im Bildcharakter

Die Bedeutung dieser Phraseologismen im Deutschen und im Tschechischen ist gleich oder sehr ähnlich. Im Gegenteil, der Bestand von Komponenten ist aber unterschiedlich. (Henschel, 1993, S. 143)

den Pantoffel schwingen – ‚als Frau die eigentliche Herrschaft im Haus ausüben‘ (Duden 11, 2002, S. 564) Das Äquivalent *mít manžela pod pantoflem* entspricht diesem deutschen Phraseologismus [wörtl.: den Ehemann unter dem Pantoffel haben].

An diesem Beispiel kann man gut sehen, dass die beiden Ausdrücke im Grunde die gleiche Bedeutung haben, aber der Komponentenbestand ist unterschiedlich. Im Deutschen besteht

der Phraseologismus aus drei Komponenten. Im Tschechischen besteht der Phraseologismus aus vier Komponenten. Es gibt einen Unterschied auch im Kasus. Im Deutschen wird der Akkusativ verwendet, im Tschechischen wird im Gegenteil der siebte Kasus mit der Präposition *unter* verwendet. Weiter wird im Deutschen das Verb *schwingen* gebraucht, während im Tschechischen das Verb *haben* gebraucht wird. Im Tschechischen kommt dazu noch die Komponente *den Ehemann* vor.

8.3 Rein semantische Äquivalenz

Mein Korpus enthält genau 8 solche Wendungen aus der Gesamtzahl 78. Es ist wieder ziemlich wenig, noch weniger als bei der Gruppe der partiellen Äquivalenz, also hier befinden sich die wenigsten Phraseme. Wie bei den Gruppen vorher kann man die graphische Darstellung in den Diagrammen unten sehen. Die Zahl zeigt der Säulendiagramm (Grafik 5) und die Prozente werden in dem Kreisdiagramm (Grafik 6) vorgemacht. Prozentual macht es 10,3 %.

Abb. 5: Rein semantische Äquivalenz

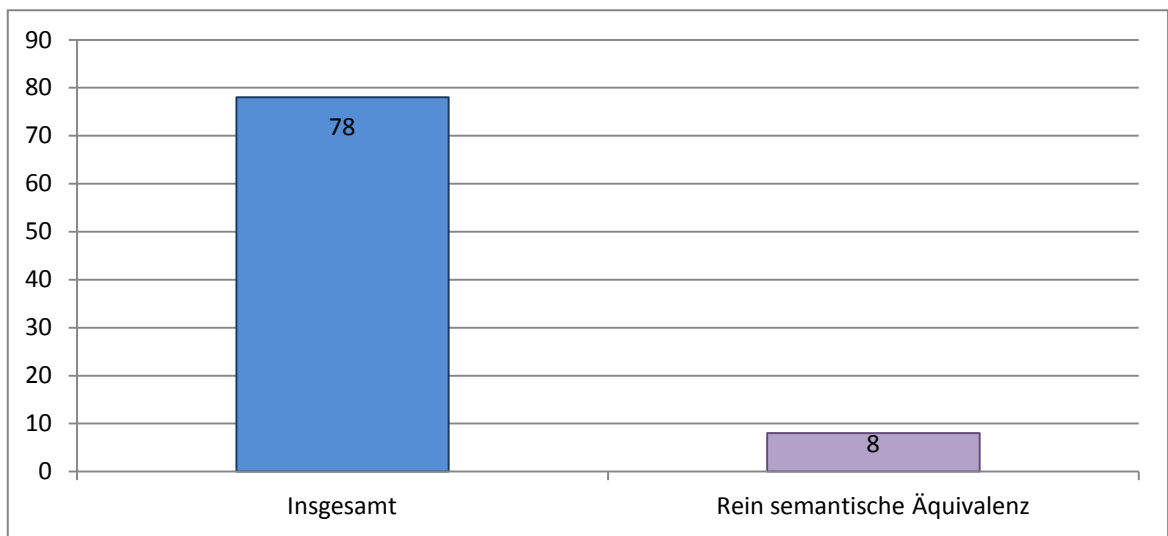
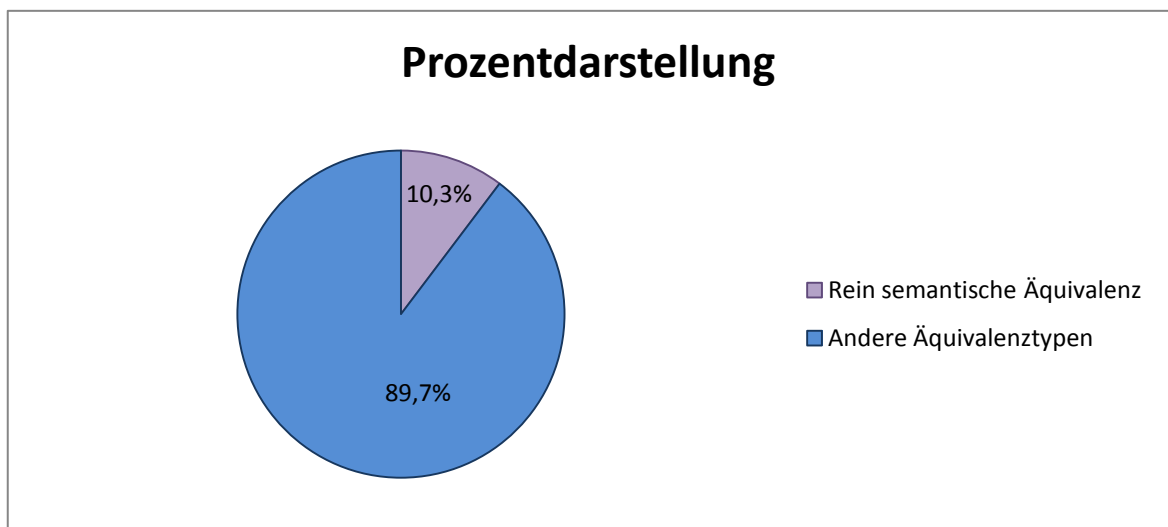


Abb. 6: Prozentdarstellung



Die dritte Gruppe, mit der ich mich beschäftige, heißt rein semantische Äquivalenz. Diese Phraseme haben gleiche oder ähnliche Bedeutung während das Bild völlig unterschiedlich ist. (Henschel, 1993, S. 142)

Ecke stehen – ‚der Prostitution auf der Straße nachgehen‘ (Heřman et al., 2010, S. 429) Dieser deutsche Ausdruck entspricht der tschechischen Wendung *šlapat chodník* [wörtl.: den Bürgersteig treten].

Bei diesem Phraseologismus gibt es im Deutschen verschiedene lexikalische Besetzung als im Tschechischen. Im Bild ist dieses phraseologische Paar auch unterschiedlich.

sitzen bleiben – ‚keinen Ehepartner gefunden haben‘ (Heřman et al., 2010, S.1952) Diese Wendung lässt sich im Tschechischen als *zůstat na ocet* [wörtl.: auf Essig bleiben] übersetzen.

Dieses phraseologische Paar gehört zur rein semantischen Äquivalenz, weil die Bedeutung im Deutschen und im Tschechischen gleich ist, aber es gibt Unterschiede im Bild.

Unschuld vom Lande - ‚ein einfaches, naives unerfahrenes Mädchen vom Dorfe, das in der Stadt auffällt‘ (Heřman et al., 2010, S. 2227) Im Tschechischen wird das Äquivalent *venkovská Nanyinka* verwendet. [wörtl.: ländliche Nanyinka]

Beide Phraseologismen, sowohl der deutsche, als auch der tschechische, haben gleiche Bedeutung, womit sie verknüpft sind. Trotzdem stimmen die Komponenten nicht. Den tschechischen Namen *Nanyinka* kann man nicht ins Deutsche übersetzen. *Nanyinka* ist die Verkleinerungsform von *Nána* [wörtl.: Nana], die von dem Namen *Anna* abgeleitet wird. Am häufigsten werden mit diesem Namen dumme Mädchen bezeichnet. (Havránek in URL1)

Haare auf den Zähnen haben – ‚besonders bissig‘ (Heřman et al., 2010, S. 815) Das Äquivalent in der tschechischen Sprache ist *mít hubu jak šlejfír*. [wörtl.: Maul wie ein Schleifer haben]

Im Deutschen gibt es auch die Wendung *Haare auf den Zähnen haben*. Im Tschechischen benutzt man dafür die Wendung *mít hubu jak šlejfír* [wörtl.: Maul wie ein Schleifer haben]. Das tschechische Wort *šlejfír* wurde aus der deutschen Sprache übernommen. (Kořínek in URL2) *Šlejfír* ist ein Ausdruck, mit dem man den *Schleifer* bezeichnet. (Polomík in

URL3)

ein Heimchen am Herde – ‚verheiratete Frau, die nur die Erfüllung ihrer häuslichen Pflichten kennt‘ (Heřman et al., 2010, S. 906) Die tschechische Wendung für diese deutsche Einheit ist *domáci putka*. [wörtl.: Hausmütterchen]

Dieser umgangssprachliche Phraseologismus *ein Heimchen am Herde* bezeichnet eine verheiratete Frau, die keine anderen Interessen hat, als ihre Hausarbeiten. Dieser Phraseologismus stellt eine falsche Ansicht auf die Frauen im Haushalt vor. (Kedron, 2014, S. 105) In der tschechischen Sprache entspricht dem Phraseologismus die Verbindung *domáci putka* [wörtl.: Hausmütterchen]. Die Bedeutung ist sowohl im Deutschen als auch im Tschechischen gleich.

ein spätes Mädchen - ‚eine nicht mehr junge, sexuell unerfahrene, noch unverheiratete Frau‘ (Duden 11, 2002, S. 487) Im Tschechischen verwendet man den Phraseologismus *stará panna*. [wörtl.: alte Jungfer]

Dieser deutsche, umgangssprachliche Phraseologismus *ein spätes Mädchen* bedeutet eine Frau, die auf einen Traummann wartet. (Duden 11, 2002, S. 487) Im Tschechischen hat die Wortverbindung *stará panna* [wörtl.: alte Jungfer] die gleiche Bedeutung. Es handelt sich wieder um einen umgangssprachlichen Ausdruck.

8.4 Nulläquivalenz

Diese Gruppe ist nicht nur die letzte, sondern auch die reichste, denn sie umfasst nur etwas weniger, als die Hälfte der Wendungen aus dem Korpus. Genau geht es um 34 Einheiten von 78 Phraseologismen, d. h. 43,6%. Die Tatsache, dass hier die meisten Phraseme sind, sieht man auch in dem Diagramm (Grafik 7) unten. Dazu wird noch ein Kreisdiagramm (Grafik 8) mit der Darstellung der Prozente angeführt.

Abb. 7: Nulläquivalenz

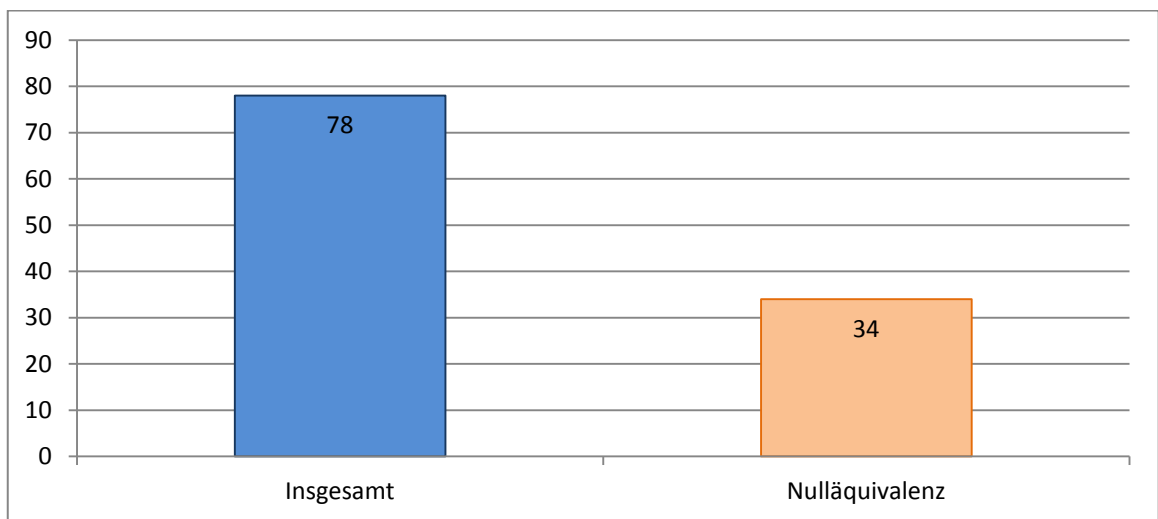
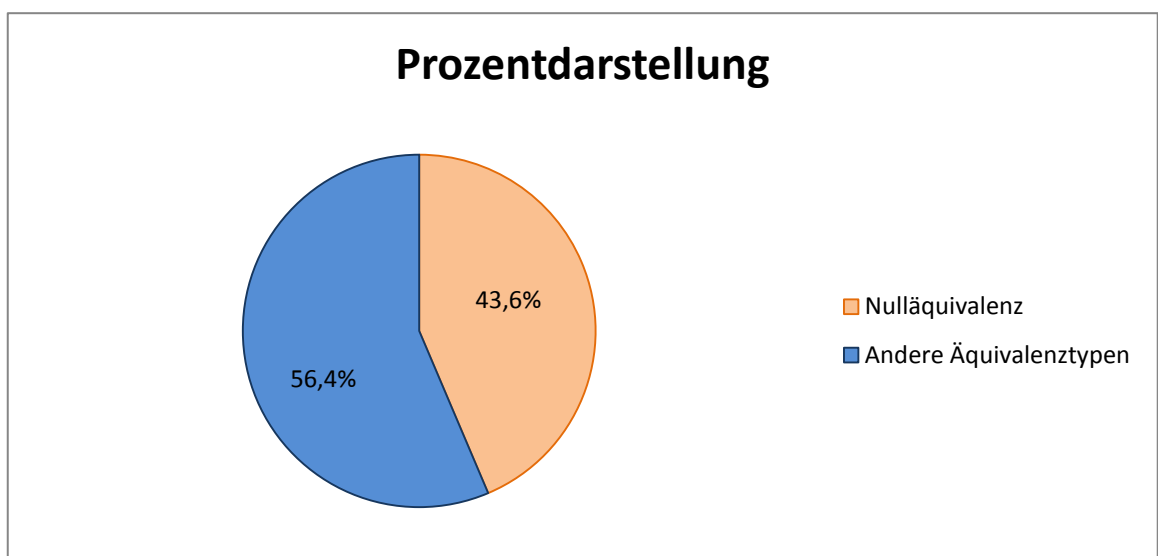


Abb. 8: Prozentdarstellung



Die vierte und zugleich die letzte Gruppe umfasst solche Einheiten, die im Tschechischen keinen entsprechenden Phraseologismus haben. Im diesem Fall sucht man den Ersatz äquivalenzloser Wendungen, die aber die Ausgangssphraseme nicht ausreichend erfassen. (Henschel, 1993, S. 142–143)

a) Expressive Ausdrücke

Es handelt sich um expressive Einwortlexeme oder Wortverbindungen, die ein Phrasem der Ausgangssprache nahezu vollständig wieder fassen. (Henschel, 1993, S. 143)

geschmückt wie ein Pfingstochse – ‚übertrieben; auffalend gekleidet sein‘ (Heřman et al., 2010, S. 1567) Im Tschechischen kann es als *nafintěná* [wörtl.: herausgeputzt] übersetzt werden.

Der deutsche Phraseologismus *geschmückt wie ein Pfingstochse* bedeutet, dass eine Frau oder ein Mädchen sehr auffällig angezogen oder geschminkt ist. Im Tschechischen benutzt man den umgangssprachlichen Ausdruck *nafintěná* [wörtl.: herausgeputzt]. Es handelt sich um ein tschechisches Einwortlexem.

in/ mit voller Kriegsbemalung – ‚sehr stark geschminkt‘ (Heřman et al., 2010, S. 1178) Diesem Phraseologismus entspricht die Wendung *příšerně zmalovaná* [wörtl.: unheimlich geschminkt].

Ein anderes Beispiel ist das deutsche, umgangssprachliche Phrasem *in/ mit voller Kriegsbemalung*. Die Wiedergrabe dieses Phrasems ist durch die tschechische Übersetzung *příšerně zmalovaná* [wörtl.: unheimlich geschminkt] möglich. In beiden Fällen spricht man über eine sehr stark geschminkte Frau. Das heißt, dass die Bedeutung des deutschen Phrasems der Bedeutung des tschechischen Phrasems entspricht.

vom anderen Ufer sein – ‚homosexuell sein‘ (Heřman et al., 2010, S. 2209), *lesbička* [wörtl.: die Lesbierin] ist die tschechische Übersetzung.

Für das Phrasem *vom anderen Ufer sein*, der in der deutschen Sprache vorkommt, gibt es wieder im Tschechischen die Ersetzung in der Form eines expressiven Einwortlexems. In der tschechischen Sprache sagt man einfach *lesbička* [die Lesbierin]. Homosexuell können jedoch auch die Männer sein. In diesem Fall kann also der Phraseologismus *vom anderen Ufer sein* auch über Männer gesagt werden. Für Männer gibt es im Tschechischen den

Ausdruck *gay* [wörtl.: der Gay].

b) Nichtexpressive Einwortlexeme und freie Wortverbindungen

Bei diesen Ausdrücken geht es darum, dass die Lexeme im Tschechischen oft nur gewöhnliche, nackte Informationen sind. Dazu verlieren sie ihre Originalität. (Henschel, 1993, S. 143)

die Grazien haben nicht an ihrer Wiege gestanden – ‚sie ist nicht hübsch‘ (Heřman et al., 2010, S. 784) Die tschechische Wendung *není z nejkrásnějších* entspricht diesem Phraseologismus [wörtl.: sie ist nicht von den Schönsten].

Das erste Beispiel ist der deutsche Phraseologismus *die Grazien haben an ihrer Wiege gestanden*. Für diese Wendung gibt es im Tschechischen nur eine freie Wortverbindung *není z nejkrásnějších*, was wörtlich *sie ist nicht von den Schönsten* bedeutet. Gegenüber dem deutschen Phraseologismus enthält die tschechische Wortverbindung nur die einfache Information, aber die Bedeutung ist gleich.

etwas/ nichts unter der Bluse haben – ‚sie hat einen/ keinen großen Busen‘ (Heřman et al., 2010, S. 289) Die tschechische Wendung *mít/ nemít vnady* kann man zu diesem Phraseologismus zuordnen [wörtl.: einen/keinen Reise haben].

Die Wendung *etwas/nichts unter der Bluse haben*, die im Deutschen benutzt wird, hat keine phraseologische Entsprechung im Tschechischen. Deshalb wird nur die tschechische Verbindung *mít/nemít vnady* [wörtl.: einen/ keinen Reise haben] beigeordnet.

das Fräulein vom Amt – ‚die Vermittlerin im Telefonverkehr‘ (Heřman et al., 2010, S. 607) Die tschechische Übersetzung ist *spojovatelka* [wörtl.: Telefonvermittlerin].

Letztes Beispiel zeigt den Fall, wo anstatt eines Phraseologismus ein nichtexpressives Einwortlexem zugeordnet wird. Im Deutschen wird der veraltete Phraseologismus *das Fräulein vom Amt* verwendet. Im Tschechischen wurde der Ausdruck *spojovatelka* [wörtl.: Telefonvermittlerin] zugeordnet. Der tschechische Ausdruck entspricht der Bedeutung des deutschen Phraseologismus.

c) Die Angabe der wörtlichen Bedeutung

Es gibt auch Wendungen, zu denen keine entsprechenden Äquivalente im Tschechischen gefunden wurden. Das Bild einiger dieser Wendungen kann man aber zwar gut verstehen,

trotzdem werden sie nicht als tschechische Phraseme verstanden, weil sie gar nicht in der Sprache gewöhnlich sind. (Henschel, 1993, S. 143)

Mutterfreuden genießen – ‚ein Kind bekommen‘ (Duden 11, 2002, S. 530) Diesen deutschen Ausdruck übersetzt man als *užívat si mateřské radosti*. [wörtl.: Mutterfreuden genießen]

Auch in diesem Fall ist es nicht möglich einen entsprechenden tschechischen Phraseologismus zum deutschen Phraseologismus *Mutterfreuden genießen* zu finden. Deshalb wurde der deutsche Phraseologismus einfach wörtlich übersetzt. Das Bild des deutschen Phraseologismus wird jedoch verständlich.

sich etwas auf den Hintern hängen – ‚alles Geld für Kleider ausgeben‘ (Heřman et al., 2010, S. 959) Zu dieser Wendung gehört die Übersetzung *utrátit všechno za hadry* [wörtl.: alles für die Klamotten ausgeben].

Im Deutsch gibt es den Phraseologismus *sich etwas auf den Hintern hängen*. Als Ersatz für diese Wendung, mit der gleichen Bedeutung, gibt es im Tschechischen den Phraseologismus *utrátit všechno za hadry* [wörtl.: alles für die Klamotten ausgeben].

9 Analyse der Äquivalenz

In dem praktischen Teil wurden die deutschen geschlechtsspezifischen Phraseologismen und ihre tschechischen Äquivalente nach dem Grad der Übereinstimmung zu vier verschiedenen Gruppen zugeordnet. Es handelt sich um die Gruppe der vollständigen Äquivalenz, der partiellen Äquivalenz, der rein semantischen Äquivalenz und der nichtphraseologischen Äquivalenz.

Wie schon mehrmals erwähnt wurde, befinden sich in dem Korpus insgesamt 78 deutsche geschlechtsspezifische Phraseologismen. Daraus gehören 26 phraseologische Paare zu der Gruppe der vollständigen Äquivalenz. Das sind 33,3 %. Zu der Gruppe der partiellen Äquivalenz gehören 10 phraseologische Paare, was prozentual 12,8 % sind. Die Gruppe der rein semantischen Äquivalenz fasst 8 phraseologische Paare um, prozentual 10,3%. In der Gruppe der nichtphraseologischen Paare gibt es die meisten Phraseme und zwar 34. Das sind 43,6 %.

Diese Veranschaulichung sieht man in dem Säulendiagramm (Grafik 9), wo die Anzahl der phraseologischen Paare und Ausdrücke vorstellt wird und in dem Kreisdiagramm (Grafik 10), wo der Prozentüberblick dargestellt wird.

Abb. 9: Übersicht

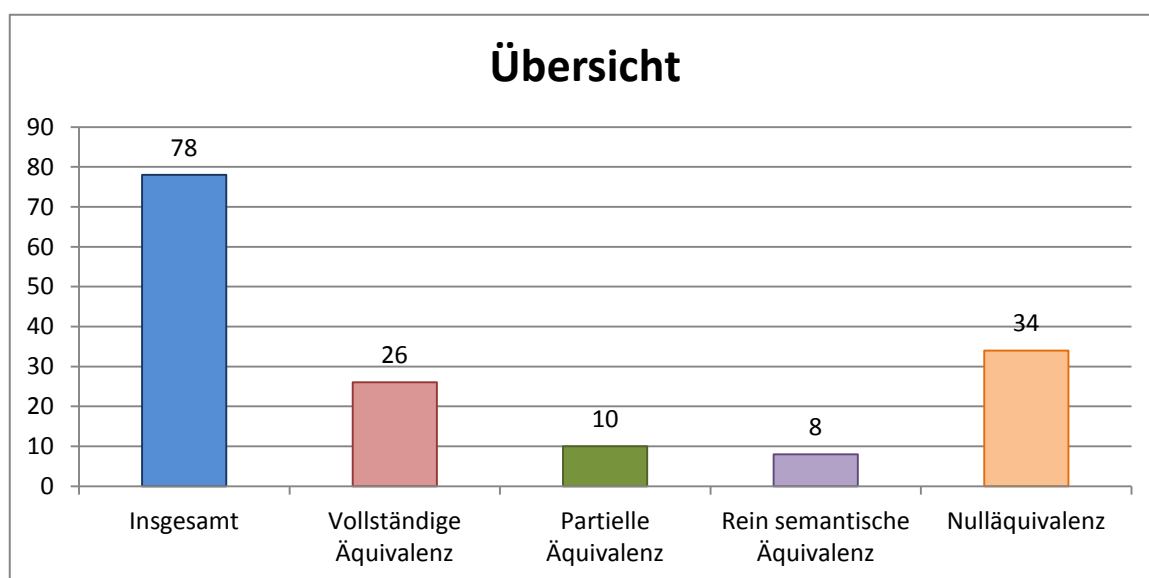
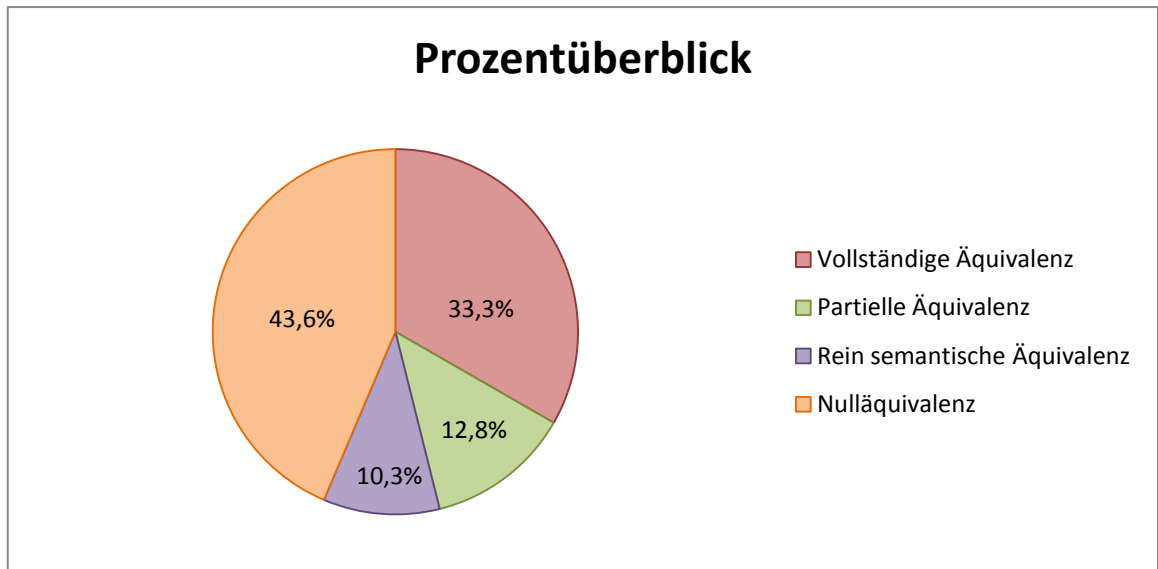


Abb. 10: Prozentüberblick



Schlusswort

In meiner Bachelorarbeit befasse ich mich mit den geschlechtsspezifischen Phraseologismen, die sich auf Frauen beziehen. Ich denke, dass die geschlechtsspezifischen Ausdrücke in der Sprache und die damit verbundenen Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern heute ein großes Thema in der Gesellschaft ist. Deshalb finde ich dieses Thema sehr interessant.

Das Ziel dieser Arbeit ist, die deutschen geschlechtsspezifischen Phraseologismen, die mit den Frauen zusammenhängen, aus dem Wörterbuch zu sammeln und in der Folge ihnen die entsprechenden tschechischen Äquivalente zuzuordnen. Diese phraseologischen Paare habe ich verglichen und nach dem Grad der Übereinstimmung in Gruppen aufgeteilt.

Diese Bachelorarbeit besteht aus zwei Teilen. In dem theoretischen Teil wurden die grundlegenden phraseologischen Termini *Phraseologie* und *Phraseologismus* beschrieben. Ein weiteres Kapitel wurde den typischen Merkmalen der Phraseologismen gewidmet und die Klassifikation der Phraseologismen wurde näher bestimmt. Es wurde auch die kontrastive Phraseologie mit den Äquivalenztypen vorgestellt. Im letzten Abschnitt des theoretischen Teils wurde noch die Problematik des Genders in der Sprache erwähnt.

Im praktischen Teil wurden die geschlechtsspezifischen Phraseologismen, die sich auf Frauen beziehen, aus dem Wörterbuch *Duden 11 – Redewendungen* (2002) herausgefunden. Ihre tschechischen Entsprechungen, sowie auch ihre Bedeutungen wurden aus den Wörterbüchern *Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen* von Heřman, Blažejová, Goldhahn et al. (2002) und *Slovník české frazeologie a idiomatiky* (Wörterbuch der tschechischen Phraseologie und Idiomatik) von Čermák et. al. (2009) zugeordnet. Diese deutschen Phraseologismen wurden mit ihren tschechischen Entsprechungen nach dem Grad der Übereinstimmung in verschiedene Gruppen eingeteilt. Die Klassifikation für die Verteilung wird von Henschel (1993, S. 135–144) übernommen. Die Gruppen sind folgende: die vollständige Äquivalenz, die partielle Äquivalenz, die rein semantische Äquivalenz und die Nulläquivalenz. In dieser Arbeit stand Deutsch als Ausgangssprache und Tschechisch stand als Zielsprache. Aus den phraseologischen Paaren und Ausdrücken wurde ein Korpus zusammengestellt. Zu jeder Gruppe wurden immer ein paar Beispiele aus dem Korpus ausgewählt und beschrieben.

In meinem Korpus befinden sich insgesamt 78 geschlechtsspezifische Phraseologismen. Die größte Gruppe bilden die nichtphraseologischen Äquivalente. Diese deutschen festen Wendungen haben im Tschechischen keine phraseologischen Entsprechungen. In dieser Gruppe wurden 34 Einheiten eingeordnet, was prozentual 43,6% sind. Die zweitgrößte Gruppe war die vollständige Äquivalenz. Zu dieser Gruppe gehören 26 phraseologische Paare. Das sind 33,3%. Man kann sehen, dass die deutsche Sprache und die tschechische Sprache nicht nur unterschiedlich sind, sondern sie verfügen auch über ziemlich viele ähnliche Entsprechungen. Die partielle Äquivalenz umfasst 10 phraseologische Paare, prozentual 12,8%. Die kleinste Gruppe war dann die rein semantische Äquivalenz. In dieser Gruppe befinden sich die wenigsten phraseologischen Paare. Dies entspricht 10,3%. In jeder Gruppe gibt es die Grafiken, wo immer die Menge und Prozentdarstellung veranschaulicht wird. Die Gesamtzahl aller Gruppen ist dann im Kapitel *Analyse der Äquivalenz* in einer Grafik abgebildet.

In der Gruppe der Nulläquivalenz haben die Phraseologismen keine phraseologischen Entsprechungen. Das kann zum Beispiel *geschmückt wie ein Pfingstochse* sein. Im Tschechischen wird das Wort *nafintěná* [wörtl.: herausgeputzt] benutzt.

In der Gruppe der vollständigen Äquivalenz gibt es immer die deutschen Phraseologismen, die im Tschechischen gleiche Äquivalente haben. Zum Beispiel der deutsche Phraseologismus *Mädchen für alles*. Auf Tschechisch *děvče pro všechno* [wörtl.: Mädchen für alles]. Bei einigen Phrasemen erscheinen auch Besonderheiten. Eine davon ihnen ist die unterschiedliche Explizität. Das kommt zum Beispiel bei *Dame von Welt* vor. Ein tschechisches phraseologisches Äquivalent ist *dáma z velkého světa* [wörtl.: Dame von der Großen Welt]. Der tschechische Phraseologismus ist um die Komponente *z velkého* [wörtl.: von der großen] erweitert.

Bei der Gruppe der rein semantischen Äquivalenz haben die phraseologischen Paare gleiche oder ähnliche Bedeutung, aber das Bild ist unterschiedlich. Als Beispiel sei der Phraseologismus *sitzen bleiben* genannt. Im Tschechischen benutzt man den Phraseologismus *zůstát na ocet* [wörtl.: auf Essig bleiben].

In der Gruppe der partiellen Äquivalenz erscheint oft der Tausch von den Komponenten. Zum Beispiel bei den Phraseologismen *pflanz deine Großmutter*, im Tschechischen *to si*

zkoušej na svoji babičku [wörtl.: versuch das auf deine Großmutter]. Es wird die Verbalkomponente *pflanz* für die Verbalkomponente *zkoušej* [wörtl.: versuch] getauscht. Bei einigen phraseologischen Paaren gibt es auch einen Unterschied im Bild. Zum Beispiel bei dem phraseologischen Paar *den Pantoffel schwingen*, im Tschechischen *síť manžela pod pantoflem* [wörtl.: den Ehemann unter dem Pantoffel haben].

In dieser Arbeit sind alle Ziele erfüllt. Zu den ausgewählten geschlechtsspezifischen Phraseologismen wurden die Erklärungen und tschechische Entsprechungen zugeordnet. Sie wurden auch nach dem Grad der Übereinstimmung in den Gruppen verteilt und einige von ihnen wurden dann näher beschrieben. Es wurde festgestellt, dass es zwischen der deutschen und der tschechischen Sprache viele Unterschiede gibt, aber sie haben auch viele Gemeinsamkeiten.

Ich finde dieses Thema sehr interessant, weil ich als Frau mit dem Thema eng verbunden bin. Ich war sehr überrascht, dass die Mehrheit der Phraseologismen, die mit den Frauen verbunden sind, negativ ist. Während der Erarbeitung dieser Arbeit habe ich viele neue Wendungen im Deutschen, aber auch im Tschechischen kennen gelernt. Ich erweiterte meine Kenntnisse und machte viele wertvolle Erfahrungen.

Resumé

Jako téma mé bakalářské práce jsem si zvolila genderově zaměřené frazeologismy v němčině a v češtině, které se používají ve spojení se ženou. Myslím si, že genderové výrazy v jazyce a s tím související nerovnost mezi pohlavími, je v dnešní době problematika, o které se ve společnosti mluví. Proto mi přišlo toto téma velice zajímavé.

Cílem předložené bakalářské práce je shromáždit ze slovníku německé genderově zaměřené frazeologismy vztahující se k ženě a k nim následně přiřadit odpovídající české ekvivalenty. U těchto frazeologických párů jsem porovnávala, do jaké míry se shodují a následně je rozdělila do skupin. Některé z těchto frazeologických párů byly potom blíže popsány.

Bakalářská práce se skládá ze dvou částí. Z části teoretické, kde jsem vysvětlila základní frazeologické termíny, jako je *frazeologie* a *frazeologismus*. Další kapitola je věnována typickým znakům frazeologismů a jejich členění. Dále jsem se zabývala kontrastivní frazeologií a typy ekvivalence. Nakonec jsem v teoretické části zmínila ještě problematiku genderu v jazyce.

V praktické části byly ve slovníku *Duden 11 – Redewendungen* (2002) vyhledány genderově zaměřené frazeologismy vztahující se k ženám. K těmto frazeologismům jsem následně ze slovníků *Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen* od Heřmana a kol. (2002). a *Slovník české frazeologie a idiomatiky* od Čermáka a kol. (2009) přiřadila české ekvivalenty a dohledala jejich významy. Německé frazeologismy a jejich české ekvivalenty jsem následně rozdělila do skupin podle stupně shody. K tomu jsem použila členění podle stupně ekvivalence od Henschel (1993, S. 135–144). Jedná se o skupiny: úplná ekvivalence (vollständige Äquivalenz), částečná ekvivalence (partielle Äquivalenz), čistě sémantická ekvivalence (rein semantische Äquivalenz) a nulová ekvivalence (Nulläquivalenz). Henschel užívá český jazyk jako jazyk výchozí a německý jazyk jako cílový, Já jsem v této práci zvolila výchozím jazykem němčinu a cílovým jazykem češtinu. Nakonec jsem vytvořila přehledný korpus, ve kterém jsou všechny německé frazeologismy a jejich české ekvivalenty zařazeny již do příslušných skupin. Některé vybrané frazeologismy jsou pak blíže popsány v jednotlivých kapitolách.

Celkem bylo nalezeno 78 genderově zaměřených frazeologismů, které se vztahují k ženám. Nejobsáhlejší skupinu tvoří nulová ekvivalence (Nulläquivalenz). V této skupině je obsaženo celkem 34 frazeologismů. Tyto frazeologismy nemají žádné české frazeologické ekvivalenty. Z celkového množství tvoří 43,6%. Druhou největší skupinou je úplná ekvivalence (vollständige Äquivalenz). Do této skupiny patří 26 frazeologických párů, které z celkového množství odpovídají 33%. Tady je jasně zřetelné, že němčina a čeština nejsou úplně odlišné jazyky, ale že si jsou i podobné. Další skupinou, do které je přiřazeno 10 frazeologických párů, je nazývaná částečná ekvivalence (partielle Äquivalenz). Ta tvoří z celkového množství 12,8%. Nejméně frazeologických párů bylo přiřazeno ke skupině čistě sémantická ekvivalence (rein semantische Äquivalenz). Do této skupiny patří pouze 8 frazeologických párů, které odpovídají 10,3% z celkového množství. U každé z těchto skupin se nachází grafické znázornění. V poslední kapitole *Analyse der Äquivalenz* jsou pak graficky znázorněny všechny skupiny.

Ve skupině nulové ekvivalence se nacházejí německé frazeologismy, které nemají žádný český frazeologický ekvivalent. Příkladem nulové ekvivalence může být frazém *geschmückt wie ein Pfingstochse* [dosl.³: zdobený jako svatodušní osel]. V českém jazyce můžeme vyjádřit tento frazém slovem *nafintěná*.

Do skupiny úplné ekvivalence jsou zařazeny všechny frazeologismy, které mají v českém jazyce stejné frazeologické ekvivalenty. Patří sem například frazém *Mädchen für alles* [dosl.: děvče pro všechno]. V českém jazyce se objevuje stejný frazeologismus *děvče pro všechno*. O úplné ekvivalenci mluvíme i přesto, že se v některých případech objevují odchylky. Jednou z nich je například odlišná explicita, kterou je možné vidět na příkladu *Dame von Welt* [dosl.: dáma ze světa]. V českém jazyce se používá frazeologismus *dáma z velkého světa*. Český ekvivalent je v tomto případě rozšířen o komponent *z velkého*.

Skupina čistě sémantická ekvivalence zahrnuje takové frazeologické páry, které mají stejný nebo podobný význam, ale jejich obraz se liší. Příkladem je frazeologismus *sitzen bleiben* [dosl.: zůstat sedět]. V češtině používáme frazeologismus *zůstat na ocet*.

³ dosl. = doslovně (doslovný překlad)

Ve skupině částečné ekvivalence se často objevuje záměna jednotlivých komponentů. Například u frazeologismu *pflanz deine Großmutter* [dosl.: podváděj svoji babičku]. V češtině řekneme *to si zkoušej na svoji babičku*. Sloveso *pflanz* [dosl.: podváděj] bude v češtině zaměněno za sloveso *zkoušej*. U některých frazeologismů můžeme také mluvit o odlišnosti v obraze. Příkladem může být frazeologický pár *den Pantoffel schwingen* [dosl.: máchat pantoflem]. V češtině se používá frazeologický ekvivalent *mít manžela pod pantoflem*.

Tímto byly všechny cíle této práce naplněny. K vyhledaným genderově zaměřeným frazeologismům byl dohledán jejich význam a následně přiřazeny české ekvivalenty. Dále byly rozřazeny do skupin podle stupně shody a některé z nich v jednotlivých kapitolách popsány. Z výsledků vyplývá, že i přesto, že jsou němčina a čeština velmi odlišné jazyky, mají také mnoho společného.

Toto téma shledávám jako velice zajímavé, neboť jako ženy se mě úzce dotýká. Překvapilo mě, že téměř většina frazeologismů spojená s ženami byla negativní. Při zpracování této práce jsem navíc narazila na mnoho nových výrazů jak v němčině, tak i v češtině. Také jsem si rozšířila své znalosti a získala spoustu cenných zkušeností.

Literaturverzeichnis

Alsleben, Brigitte, Werner Scholze-stubenrecht (2002). *Duden. Redewendungen: Wörterbuch der deutschen Idiomatik*. Band 11. 2. Aufl. Mannheim: Dudenverlag. ISBN 3-411-04112-9.

Burger, Harald, Annelies Buhofer und Ambros Sialm (1982). *Handbuch der Phraseologie*. Berlin – New York: Walter de Gruyter. ISBN 3-11-008002-8.

Burger, Harald (2010). *Phraseologie: eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. 4. Aufl., Berlin: Erich Schmidt Verlag ISBN 978-3-503-12204-2)

Čermák, František, Jiří Hronek und Jaroslav Machač et al. (2009). *Slovník české frazeologie a idiomatiky*. 4 sv. Praha: Leda. ISBN 9788073352158

Fleischer, Wolfgang (1997). *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. 2. Aufl., Tübingen: Max Niemeyer Verlag. ISBN 3-484-73032-3.

Henschel, Helgunde (1993). *Die Phraseologie der tschechischen Sprache*. Frankfurt am Main: Peter Lang. ISBN 3-631-45368-X .

Heřman, Karel, Markéta Blažejová und Helge Goldhahn et al. (2010). *Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen*. Praha: C. H. Beck. ISBN 978-80-7400-175-8.

Kedron, Katarina (2014). *Genderové aspekty ve slovanské frazeologii: (na materiálu běloruštiny, polštiny a češtiny)*. Praha: Karolinum. ISBN 978-80-246-2221-7.

Valdrová, Jana (2006). *Gender a společnost: [vysokoškolská učebnice pro nesociologické směry magisterských a bakalářských studií]*. V Ústí nad Labem: Univerzita J.E. Purkyně. ISBN 80-7044-808-3.

Internetquellen

URL1: Havránek B. Slovník spisovného jazyka českého. Online verfügbar unter <http://ssjc.ujc.cas.cz/search.php?hledej=Hledat&heslo=nanyinka&sti=EMPTY&where=hesla&hsubstr=no>, [zuletzt geprüft am 10.07.2017]

URL2: Kořínek, Josef M. K čes. slovu haluzna. Online verfügbar unter <http://nase-rec.ujc.cas.cz/archiv.php?art=2788>, [zuletzt geprüft am 07.07.2017]

URL3: Polomík, P. Lidový slovník pro chalupáře. Online verfügbar unter <http://lidovyslovník.cz/index.php?dotaz=%9Alejf%ED%F8>, [zuletzt geprüft am 07.07.2017]

Anhang

Korpus der Phraseologismen

Abkürzungen:

wörtl.: wörtlich

Alsleben, Brigitte, Werner Scholze-stubenrecht (2002). *Duden. Redewendungen: Wörterbuch der deutschen Idiomatik*. Band 11. 2. Aufl. Mannheim: Dudenverlag. ISBN 3-411-04112-9.

VOLLSTÄNDIGE ÄQUIVALENZ			
	Deutsch	Tschechisch	Bedeutung
1.	<i>Mädchen für alles</i> (Duden 11, 2002, S. 903)	<i>děvče pro všechno</i> (Heřman a kol., 2010, S. 1321)	(weibliche) Person, die alle anfallenden Arbeiten erledigt (Duden 11, 2002, S. 497)
2.	<i>jmdm. (am liebsten) die Augen auskratzen (mögen)</i> (Duden 11, 2002, S. 73)	<i>vyškrábat někomu (nejraději) oči</i> (Heřman a kol., 2010, S. 139)	(meist von Frauen gesagt) auf jemanden so wütend sein, dass man ihm am liebsten etwas Böses antun möchte (Duden 11, 2002, S. 73)
3.	<i>die Beine breit machen</i> (Duden 11, 2002, S. 102)	<i>roztáhnout nohy</i> (Heřman a kol., 2010, S. 217)	als Frau zum Geschlechtsverkehr bereit sein (Heřman a kol., 2010, S. 217)
4.	<i>jmds. bessere Hälfte</i> (Duden 11, 2002, S. 112)	<i>někoho lepší polovička</i> (Heřman a kol., 2010, S. 831)	meine Ehefrau (Heřman a kol., 2010, S. 831)
5.	<i>Dame von Welt</i> (Duden 11, 2002, S. 154)	<i>dáma z velkého světa</i> (Heřman a kol., 2010, S. 359)	Frau, die gewandt u. selbstsicher ist (Heřman a kol., 2010, S. 359)
6.	<i>First Lady</i> (Duden 11, 2002, S. 225)	<i>první dáma</i> (Heřman a kol., 2010, S. 1208)	Frau eines Staatsoberhauptes, eine sehr wichtige Dame (Heřman a kol., 2010, S. 1208)
7.	<i>flach, wie ein Bügelbrett/ Plättbrett sein</i> (Duden 11, 2002, S. 227)	<i>plochá, jak žehlicí prkno</i> (Heřman a kol., 2010, S. 338)	fast keine Bürste haben (Heřman a kol., 2010, S. 338)
8.	<i>jmdn. zur Fraue nehmen</i> (Duden 11, 2002, S. 237)	<i>vzít si někoho za ženu</i> (Heřman a kol., 2010, S. 608)	eine Frau heiraten (Heřman a kol., 2010, S. 608)
9.	<i>ein süßes Geheimnis</i>	<i>mít sladké tajemství</i>	ein Kind erwarten

	<i>haben</i> (Duden 11, 2002, S. 264)	(Heřman a kol., 2010, S. 686)	
10.	<i>das schwache/ schöne/ zarte Geschlecht</i> (Duden 11, 2002, S. 275)	<i>slabé/ krásné/ něžné pohlaví</i> (Heřman a kol., 2010, S. 728)	die Frauen (Heřman a kol., 2010, S. 728)
11.	<i>das horizontale (älteste) Gewerbe der Welt</i> (Duden 11, 2002, 280)	<i>nejstarší řemeslo světa</i> (Heřman a kol., 2010, S. 743)	Prostitution (Heřman a kol., 2010, S. 743)
12.	<i>graue Maus</i> (Duden 11, 2002, S. 294)	<i>šedá myš</i> (Heřman a kol., 2010, S. 1362)	eine unscheinbare Person (Heřman a kol., 2010, S. 1362)
13.	<i>hässliches Entchen</i> (Duden 11, 2002, S. 333)	<i>ošklivé káčátko</i> (Heřman a kol., 2010, S. 475)	ein junges Mädchen, das nicht besonders hübsch ist (Heřman a kol., 2010, S. 475)
14.	<i>ein leichtes Mädchen</i> (Duden 11, 2002, S. 497)	<i>lehká dívka</i> (Heřman a kol., 2010, S. 1322)	eine Prostituierte (Heřman a kol., 2010, S. 1322)
15.	<i>hinten Lyzeum, vorne Museum</i> (Duden 11, 2002, S. 495)	<i>vzadu lyceum, vpředu muzeum</i> (Heřman a kol., 2010, S. 1313)	eine älterliche Frau, die von hinten wie ein junges Mädchen aussieht (Heřman a kol., 2010, S. 1313)
16.	<i>Grüne Witwe</i> (Duden 11, 2002, S. 299)	<i>zelená vdova</i>	nicht berufstätige Ehefrau, die in ländlichen Umgebung wohnt u. deren Mann von Berufs wegen selten zu Hand ist (Heřman a kol., 2010, S. 2377)
17.	<i>ein Mädchen von der Straße</i> (Duden 11, 2002, S. 738)	<i>pouliční holka</i> (Heřman a kol., 2010, S. 2058)	eine Prostituierte; eine Obdachlose (Heřman a kol., 2010, S. 2058)
18.	<i>jmds. schwere Stunde</i> (Duden 11, 2002, S. 746)	<i>její těžká hodinka</i> (Heřman a kol., 2010, S. 2081)	die Stunde der Entbindung (Heřman a kol., 2010, S. 2081)
19.	<i>bei jmdm. ist etwas unterwegs</i>	<i>někdo (dítě) je na cestě</i> (Heřman a kol., 2010, S.	Baby wird erwartet (Heřman a kol., 2010, S.

	(Duden 11, 2002, S. 804)	2231)	2231)
20.	<i>(eine Frau) mit Vergangenheit</i> (Duden 11, 2002, S. 810)	<i>žena s minulostí</i> (Heřman a kol., 2010, S. 2248)	jmd. mit zweifelhaftem Ruf (Heřman a kol., 2010, S. 2248)
21.	<i>sitzen bleiben</i> (Duden 11, 2002, S. 707)	<i>zůstat sedět</i> (Heřman a kol., 2010, S. 1952)	zum Tanzen aufgefordert werden (Heřman a kol., 2010, S. 1952)
22.	<i>ein Kind/ jmdn. unter dem Herzen tragen</i> (Duden 11, 2002, S. 352)	<i>nosit dítě pod srdcem</i>	schwanger sein (Duden 11, 2002, S. 352)
23.	<i>die Hosen anhaben</i> (Duden 11, 2002, S. 373)	<i>nosit kalhoty</i> (Heřman a kol., 2010, S. 986)	Ehefrau o. Haushälterin beherrscht den Mann (Heřman a kol., 2010, S. 986)
24.	<i>Schwachheit, dein Name ist Weib</i> (Duden 11, 2002, S. 688)	<i>slabosti, tvé jméno je žena</i>	Kommentar, wenn eine Frau zu nachgiebig ist (Duden 11, 2002, S. 688)
25.	<i>eine Tochter Evas</i> (Duden 11, 2002, S. 773)	<i>dcera Evina</i>	ein (eitles) Mädchen (Duden 11, 2002, S. 773)
26.	<i>ein gefallenes Mädchen</i> (Duden 11, 2002, S. 497)	<i>padlá dívka</i> (Heřman a kol., 2010, S. 1321)	junge Frau, die Geschlechtsverkehr gehabt hat, ohne verheiratet zu sein (Duden 11, 2002, S. 497)

PARTIELLE ÄQUIVALENZ			
	Deutsch	Tschechisch	Bedeutung
1.	<i>mit den Augendeckeln klappern</i> (Duden 11, 2002, S. 77)	<i>házet očkem</i> (Heřman a kol., 2010, S. 147)	flirten (Heřman a kol., 2010, S. 147)
2.	<i>im Evas Kostüm</i> (Duden 11, 200, S. 203)	<i>v Evině rouše</i> (Heřman a kol., 2010, S. 495)	nackt (Heřman a kol., 2010, S. 495)
3.	<i>jmdn. unter die Haube bringen</i> (Duden 11, 2002, S. 333)	<i>dostat někoho pod čepec</i> (Heřman a kol., 2010, S. 882)	jmdn. Heiraten (Heřman a kol., 2010, S. 882)
4.	<i>den Pantoffel schwingen</i> (Duden 11, 2002, S. 564)	<i>mit manžela pod pantoflem</i> (Heřman a kol., 2010, S. 1533)	als Frau die Eigentliche Herrschaft im Haus ausüben (Duden 11, 2002, S. 564)
5.	<i>der Storch hat angerufen</i> (Duden 11, 2002, S. 736)	<i>u někoho se ohlásí čáp</i> (Heřman a kol., 2010, S. 2053)	eine Frau ist schwanger geworden (Heřman a kol., 2010, S. 2053)
6.	<i>der Storch hat geläutet</i> (Duden 11, 2002, S. 736)	<i>k někomu přiletí čáp</i> (Heřman a kol., 2010, S. 2053)	eine Frau ist schwanger geworden (Heřman a kol., 2010, S. 2053)
7.	<i>pflanz deine Großmutter</i> (Duden 11, 2002, S. 576)	<i>to si zkoušej na svoji babičku</i> (Heřman a kol., 2010, S. 794)	halte jmdn. anderen zum Narren aber nicht mich (Heřman a kol., 2010, S. 794)
8.	<i>sich jmdn. an den Hals werfen</i> (Duden 11, 2002, S. 314)	<i>někomu se pověsit na krk</i>	sich jmdn. andrängen (Duden 11, 2002, S. 314)
9.	<i>gesegneten Leibes sein</i> (Duden 11, 2002, S. 474)	<i>být v požehnaném stavu</i>	schwanger sein (Duden 11, 2002, S. 474)
10.	<i>ein Plättbrett mit zwei Erbsen</i> (Duden 11, 2002, S. 580)	<i>je plochá jako prkno</i>	eine dünne weibliche Person mit sehr kleinen Busen (Duden 11, 2002, S. 580)

REIN SEMANTISCHE ÄQUIVALENZ			
	Deutsch	Tschechisch	Bedeutung
1.	<i>Ecke stehen</i> (Duden 11, 2002, S. 179)	<i>šlapat chodník</i> (Heřman a kol., 2010, S. 429)	der Prostitution auf der Straße nachgehen (Heřman a kol., 2010, S. 429)
2.	<i>sitzen bleiben</i> (Duden 11, 2002, S. 707)	<i>zůstat na ocet</i> (Heřman a kol., 2010, S. 1952)	keinen Ehepartner gefunden haben (Heřman a kol., 2010, S. 1952)
3.	<i>ein steiler Zahn</i> (Duden 11, 2002, S. 728)	<i>být pěkná kost</i> (Heřman a kol., 2010, S. 2416)	ein sexy Mädchen sein (Heřman a kol., 2010, S. 2416)
4.	<i>Unschuld vom Lande</i> (Duden 11, 2002, S. 802)	<i>venkovská Nanyňka</i> (Heřman a kol., 2010, S. 2227)	ein einfaches, naives, unerfahrenes Mädchen vom Dorfe, das in der Stadt auffällt (Heřman a kol., 2010, S. 2227)
5.	<i>Haare auf den Zähnen haben</i> (Duden 11, 2002, S. 305)	<i>mit hubu jak šlejšř</i> (Heřman a kol., 2010, S. 815)	besonders bissig (Heřman a kol., 2010, S. 815)
6.	<i>blondes Gift</i> (Duden 11, 2002, S. 128)	<i>svůdná blondýnka</i> (Heřman a kol., 2010, S. 750)	eine verführerische u. oft gefährliche Blondine (Heřman a kol., 2010, S. 750)
7.	<i>ein Heimchen am Herde</i> (Duden 11, 2002, S. 341)	<i>domáci puřka</i> (Heřman a kol., 2010, S. 906)	verheiratete Frau, die nur die Erfüllung ihrer häuslichen Pflichten kennt (Heřman a kol., 2010, S. 906)
8.	<i>ein spätes Mädchen</i> (Duden 11, 2002, S. 502)	<i>stará panna</i>	eine nicht mehr junge, sexuell unerfahrene, noch unverheiratete Frau (Duden 11, 2002, S. 487)

NULLÄQUIVALENZ			
	Deutsch	Tschechisch	Bedeutung
1.	<i>das Fräulein vom Amt</i> (Duden 11, 2002, 238)	<i>spojobatelka</i> (Heřman a kol., 2010, S. 607)	die Vermittlerin im Telefonverkehr (Heřman a kol., 2010, S. 607)
2.	<i>Ankratz haben</i> (Duden 11, 2002, S. 49)	<i>být obdivovaný</i> (Heřman a kol., 2010, S. 66)	sehr begehrt sein (Heřman a kol., 2010, S. 66)
3.	<i>eine alte Oma ist doch kein D-Zug</i> (Duden 11, 2002, S. 178)	<i>nejsem na klíček</i> (Heřman a kol., 2010, S. 428)	ich kann nicht so schnell (Heřman a kol., 2010, S. 428)
4.	<i>einen dicken Bauch haben</i> (Duden 11, 2002, S. 96)	<i>mít buben</i> (Heřman a kol., 2010, S. 197)	schwanger sein (Heřman a kol. 2010, S.197)
5.	<i>etwas/ nichts unter der Bluse haben</i> (Duden 11, 2002, S. 129)	<i>mít/ nemít vnady</i> (Heřman a kol., 2010, S. 289)	sie hat einen/ keinen großen Busen (Heřman a kol., 2010, S. 289)
6.	<i>eine pralle/ gefüllte Bluse haben</i> (Duden 11, 2002, S. 129)	<i>mít vnady</i> (Heřman a kol., 2010, S. 289)	sie hat einen/ keinen großen Busen (Heřman a kol., 2010, S. 289)
7.	<i>Cherzez la femme</i> (Duden 11, 2002, S. 151)	<i>za vším hledej ženu</i> (Čermák a kol., 2009, S. 1237)	dahinter steckt bestimmt eine Frau! (Duden 11, 2002, S. 151)
8.	<i>ihren Führerschein im Lotto gewonnen haben</i> (Duden 11, 2002, S. 247)	<i>asi dostala řidičák zadarmo</i> (Heřman a kol., 2010, S. 627)	sie kann schlecht Auto fahren (Heřman a kol., 2010, S. 627)
9.	<i>Grand Old Lady</i> (Duden 11, 2002, S. 293)	<i>nejstarší dáma</i>	älteste/ bedeutende/ weibliche Persönlichkeit in einem bestimmten Bereich (Duden 11, 2002, S. 293)

10.	<i>die Grazien haben nicht an ihrer Wiege gestanden</i> (Duden 11, 2002, S. 295)	<i>není z nejkrásnějších</i> (Heřman a kol., 2010, S. 784)	sie ist nicht hübsch (Heřman a kol., 2010, S. 784)
11.	<i>Mutterfreuden entgegensehen</i> (Duden 11, 2002, S. 529)	<i>někdo bude chovat</i> (Heřman a kol., 2010, S. 1430)	jmd. bekommt ein Kind (Heřman a kol., 2010, S. 1430)
12.	<i>höhere Tochter</i> (Duden 11, 2002, S. 773)	<i>dceruška z lepší rodiny</i> (Heřman a kol., 2010, S. 2144)	ein wohl erzogenes Mädchen aus gutbürgerlicher Familie (Heřman a kol., 2010, S. 2144)
13.	<i>in den Tuschkasten gefallen sein</i> (Duden 11, 2002, S. 792)	<i>být zmalovaná</i>	übertrieben stark geschminkt sein (Duden 11, 2002, S. 792)
14.	<i>vom anderen Ufer sein</i> (Duden 11, 2002, S. 795)	<i>lesbička</i> (Heřman a kol., 2010, S. 2209)	homosexuell sein (Heřman a kol., 2010, S. 2209)
15.	<i>in anderen gesegneten Umstände sein</i> (Duden 11, 2002, S. 798)	<i>být v tom</i> (Heřman a kol., 2010, S. 2216)	schwanger sein (Heřman a kol., 2010, S. 2216)
16.	<i>weise Frau</i> (Duden 11, 2002, S. 854)	<i>porodní bába</i> (Heřman a kol., 2010, S. 607)	Hebamme (Heřman a kol., 2010, S. 607)
17.	<i>sich etwas auf den Hintern hängen</i> (Duden 11, 2002, S. 362)	<i>utratit všechno za hadry</i> (Heřman a kol., 2010, S. 959)	alles Geld für Kleider ausgeben (Heřman a kol., 2010, S. 959)
18.	<i>guter Hoffnung/ in der Hoffnung sein</i> (Duden 11, 2002, S. 367)	<i>být v očekávání</i> (Heřman a kol., 2010, S. 970)	ein Kind erwarten (Heřman a kol., 2010, S. 970)
19.	<i>Holz von der Tür/ von der Hütte/ bei den Herberge haben</i> (Duden 11, 2002, S. 369)	<i>mít velký prsa</i> (Heřman a kol., 2010, S. 978)	vollbusig sein (Heřman a kol., 2010, S. 978)
20.	<i>sich etwas kleines bestellt haben</i> (Duden 11, 2002, S. 417)	<i>bude mít malé</i> (Heřman a kol., 2010, S. 1098)	sie bekommt ein Kind (Heřman a kol., 2010, S. 1098)

21.	<i>bei jmdm. hat es geklingelt</i> (Duden 11, 2010, S. 418)	<i>je těhotná</i> (Heřman a kol., S. 1102)	eine Frau ist schwanger geworden (Heřman a kol., 2010, S. 1102)
22.	<i>in/ mit voller Kriegsbemalung</i> (Duden 11, 2002, S. 447)	<i>příšerně zmalovaná</i> (Heřman a kol., 2010, S. 1178)	sehr stark geschminkt (Heřman a kol., 2010, S. 1178)
23.	<i>jmdn. an den Mann bringen</i> (Duden 11, 2002, S. 502)	<i>dostat někoho pod čepec</i> (Heřman a kol., 2010, S. 1340)	eine weibliche Person verheiraten (Duden 11, 2002, S. 502)
24.	<i>wilde Hummel</i> (Duden 11, 2002, S. 868)	<i>pěkný šídlo</i> (Heřman a kol., 2010, S. 994)	ein ausgelassenes Mädchen (Heřman a kol., 2010, S. 994)
25.	<i>einen hohen Wasserfall haben</i> (Duden 11, 2002, S. 846)	<i>mít nohy až do nebe</i>	lanbeinig sein (Duden 11, 2002, 846)
26.	<i>geschmückt wie ein Pfingstchse</i> (Duden 11, 2002, S. 673)	<i>nafintěná</i> (Heřman a kol., 2010, S. 1567)	übertrieben; auffalend gekleidet sein (Heřman a kol., 2010, S. 1567)
27.	<i>an/ bei jmdm. Mutterstelle vertreten</i> (Duden 11, 2002, S. 530)	<i>zastoupit u někoho místo matky</i>	für jmdn. wie eine Mutter sorgen (Duden 11, 2002, S. 530)
28.	<i>Mutterfreuden genießen</i> (Duden 11, 2002, S. 530)	<i>užívat si mateřských radostí</i>	ein Kind bekommen (Duden 11, 2002, S. 530)
29.	<i>schön/ frisch wieder junge Morgen/ Tag</i> (Duden 11, 2002, S. 678)	<i>pěkné/ čerstvé opět mladé ráno/ den</i>	von besonders frischen, jugendlichen Schönheit (Duden 11, 2002, S. 678)
30.	<i>jmdn. an Kindes statt (an)nehmen</i> (Duden 11, 2002, S. 726)	<i>vzít si někoho místo dítěte</i>	jmdn. adoptieren (Heřman a kol., 2010, S. 1081)
31.	<i>eine Frau (Puppe) laufen lassen</i> (Duden 11, 2002, S. 466)	<i>pást někoho</i>	eine Frau als Prostitutierte für sich arbeiten lassen (Duden 11, 2002, S.

			466)
32.	<i>kesser Vater</i> (Duden 11, 2002, S. 805)	<i>rázný otec</i>	betont maskulin auftretende homosexuelle Frau (Heřman a kol., 2010, 2238)
33.	<i>Weib und Kind</i> (Duden 11, 2002, S. 853)	<i>žena a dítě</i>	die Familie (Heřman a kol., 2010, S. 2328)
34.	<i>in die Wochen kommen</i> (Duden 11, 2002, S. 876)	<i>blíží se porod</i>	sich dem Tag der Entbindung nähern (Heřman a kol., 2010, S. 2379)